www.pfarreiengemeinschaft-pilsting.de

Nr. 12/2021 | 19.12.2021 - 30.01.2022

PFARRBRIEF

Weihnachten 2021

Pfarreiengemeinschaft Pilsting-Großköllnbach

Heute ist euch der Heiland geboren.

Lk 2,11

Impressum

Pfarrbrief extra. Pfarreiengemeinschaft Pilsting-Großköllnbach

Herausgeber:

Katholische Kirchenstiftung Pilsting (Stiftung des öffentlichen Rechts), vertreten durch die Kirchenverwaltung Pilsting, wiederum vertreten durch H. H. Pfarrer Jürgen Josef Eckl

Anschrift des Herausgebers und der Redaktion:

Katholisches Pfarramt Pilsting

Landauer Weg 9a 94431 Pilsting Tel.: 09953/93020 Fax: 09953/930222

E-Mail: pilsting@bistum-regensburg.de www.pfarreiengemeinschaft-pilsting.de

Autoren dieser Ausgabe:

Sabrina Melis, Sigrid Weinzierl, Franz Xaver Huber, Werner Petschko, Mareike Bogner, Katrin Dengler, Pfarrer Jürgen Josef Eckl

Der Nachdruck einzelner Beiträge ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.

Redaktion:

Pfarrer Jürgen Josef Eckl, Sigrid Weinzierl

Grafikdesign/Layout:

Pfarrer Jürgen Josef Eckl

Druck:

WirMachenDruck GmbH

Auflage:

1.500 Stück

Bezugspreis:

pro Ausgabe EUR 1,00 Der Pfarrbrief kann über das Pfarrbüro abonniert werden.

Wir freuen uns, wenn Sie den Pfarrbrief mit einer Spende unterstützen wollen:

Bankverbindung

Kath. Kirchenstiftung Pilsting IBAN: DE77750903000001135287 BIC: GENODEF1M05 Liga Bank eG Regensburg

Redaktionsschluss

für den Pfarrbrief Nr. 01/2022: **14.01.2022** Messintentionen, Termine und andere Veröffentlichungen müssen bis Redaktionsschluss vorliegen.

In diesem Pfarrbrief werden ausnahmsweise keine Termine veröffentlicht, da die Pandemiesituation zum Redaktionsschluss sehr kurzfristige Änderungen wahrscheinlich macht. Pfarrbüro und kirchliche Vereine informieren über die Tageszeitungen, Aushänge und online über das Stattfinden von Veranstaltungen.

Pfarrbrief online:

INHALT

vorwort	3
Die Weihnachtskrippe – Zeuge des Weihnachtswunders in Betlehem	4
Gedanken zu Advent und Weihnachten von Franz Xaver Huber	9
Der vermisste Kirchenlehrer von Ganacker	0
Die Kettenkirche und der Fuhrmann	11
Wie kommen die Grabsteine in die Kirche? 1	13
Die Pfarreiengemeinschaft in Zahlen 1	15
Aus ewgem Stein erbauet? Bericht aus den Kirchenverwaltungen	6
Unsere Kindertageseinrichtungen 1	8
Portrait: Ein Gespräch mit den Großköllnbacher Mesnern	.0
Gottesdienste 2	23
Adveniat 3	33
"Sie haben die Wahl!" – Zur Pfarrgemeinderatswahl 2022	4
Das Jahr 2021 in Bildern 3	37
Dank des Pfarrers 5	8
Aus der Pfarrchronik 5	9
Die Sternsinger kommen 6	0

Bitte beachten!

Die Pfarrbüros in Pilsting und Großköllnbach sind vom 20. Dezember 2021 bis 10. Januar 2022 geschlossen.

Ab Dienstag 11. Januar 2022 sind wir in Pilsting und ab Donnerstag 13. Januar 2022 in Großköllnbach wieder zu den gewohnten Zeiten erreichbar.

In dringenden Angelegenheiten erreichen Sie einen Priester unter der Telefonnummer 09953/93020.

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser unseres Weihnachtspfarrbriefs!

Z um Beginn des neuen Kirchenjahres freut es mich, dass ich mich auch in diesem Advent wieder mit einer Weihnachtsausgabe unseres Pfarrbriefs an Sie wenden kann.

Dieses Heft möchte Sie natürlich in erster Linie über die aktuellen Themen und die Gottesdienstzeiten informieren; geschichtliche Texte, adventliche Gedanken und Wissenswertes rund um Weihnachten laden aber darüber hinaus zum Reflektieren ein.

Ich bin allen sehr dankbar, die in diesem Jahr an der Redaktion des Weihnachtspfarrbriefs mitgewirkt haben, angefangen bei meinen Mitarbeiterinnen im Sekretariat, Frau Sigrid Weinzierl und Frau Sabrina Melis, über die Autoren der verschiedenen Artikel; hier danke ich besonders Herrn Werner Petschko und Herrn Franz Xaver Huber aus Ganacker. Großer Beliebtheit erfreut sich bei den Leserinnen und Lesern auch immer der Bilderrückblick, der uns das gesamte Kirchenjahr noch einmal nacherzählt. Vergelt's Gott Sabrina und Christian Melis für die zahlreichen Fotos, die sie uns zur Verfügung stellen. Außerdem möchte ich den Pfarrbriefausträgern an dieser Stelle ganz herzlich danken; sie bringen auch das Jahr über unseren Pfarrbrief in die Haushalte.

Advent – das ist die stade Zeit, sagt man. In der Tat laden uns die Wochen des Advents immer wieder ein, zur Ruhe zu kommen. In der Realität unseres Alltags schaut dies freilich oft anders aus. Auch im Advent geht das Leben weiter: Arbeit, Schule, Haushalt und viele andere Verpflichtungen hindern uns oftmals daran, uns auf das "Abenteuer Stille" einzulassen. Und dennoch möchte ich Sie gerade dazu ermutigen. Haben Sie Mut zur Stille! Gönnen Sie sich gerade jetzt in der Adventszeit die eine oder andere Gelegenheit innezuhalten und äußerlich wie innerlich still zu werden. Stille ist der Raum, indem ich im Innersten

mit Gott allein sein darf. In der Stille kann ich auf das gute Wort hören, dass ER jetzt in diesem Moment für mich hat.

In der Liturgie des Advents hat die Stille einen besonderen Platz. Und auch sonst weist vieles auf den Bußcharakter und die Einladung zur Umkehr in unseren Kirchen hin: die violette Farbe des Messgewandes, der fehlende Blumenschmuck, der Verzicht auf das Gloria und auf glanzvolle Orgelmusik. Nicht zuletzt auch die Reduzierung des elektrischen Lichts bei den Gottesdiensten im Kerzenschein. Am Adventskranz entzünden wir nach und nach die vier Kerzen, die bescheiden und demütig ihr Licht verbreiten. Der Advent begegnet uns als eine Zeit der Erwartung. Oft steht das im deutlichen Gegensatz zur Lichterflut und zum Lärm, der uns außerhalb der Kirchenmauern begegnet. Umso mehr gilt in diesen Tagen die Einladung, einzutreten in den Raum der Stille, unsere Gottesdienste mitzufeiern und auch für sich selbst Orte der Stille zu schaffen. In unseren Pfarreien weise ich vor diesem Hintergrund auf die Roratemessen, die Nacht der Lichter oder auch den Krippenweg hin. All diese Angebote laden ein, den tieferen Sinn des Weihnachtsfestes neu zu bedenken: das Wunder der Menschwerdung des Sohnes Gottes.

So wünsche ich Ihnen und Ihren Familien von Herzen einen gesegneten Advent und ein frohes Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer Jürgen Josef Eckl

Die Weihnachtskrippe Zeuge des Weihnachtswunders in Bethlehem

VON SABRINA MELIS

hristen feiern zu Weihnachten die Geburt des Erlösers. Die Menschen suchen Erlösung aus ihrer Einsamkeit. Wir wollen uns gegenseitig dabei helfen; dann werden wir den Sinn des Weihnachtsfestes besser verstehen." Ein Zitat, das nicht von einem Theologen, nicht von einem Seelenhirten stammt - sondern von Richard Karl Freiherr von Weizsäcker in seiner Weihnachtsansprache 1988 als erster Bundespräsident der wiedervereinten Bundesrepublik Deutschland. Es wäre einfach und billig, vom Zauber der Weihnachtsgeschichte zu erzählen und den Text mit einem Zitat von einem Gottesmann einzuläuten. Das Folgende soll ein Streifzug durch die Geschichte der Weihnachtskrippe sein, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat; Es gibt Bücher zum Thema Weihnachtskrippen, die verschiedene Schwerpunkte legen. Vielleicht ist ein solches ein gutes Geschenk zu Weihnachten?

Eine Tradition – über Kontinente und die Zeit selbst hinweg

Die Weihnachtskrippe ist so facettenreich in den Augen aller derer, die sie betrachten, wie kaum etwas anderes: Man kann sie als Darstellung eines mystisch angehauchten, eines theologisch komplizierten Geschehens ansehen, die einzigartig ihre Akzeptanz im christlichen Leben von damals bis heute findet, eingebettet in das Leben selbst – als Spiegelung der eigenen Lebenswelt. Die Heilige Familie ist fester Bestandteil einer Krippe, das Herz einer jeden Darstellung; Jesus, Maria und Josef, umringt von den Hirten, von den Schafen, Ochs und Esel, alle mit dem Blick auf das Jesuskind. Doch das "Außenrum" zeigt die kontrastierten Welten, die Realitäten der Katholiken aller Welt. Die Weihnachtskrippe ist ein Teil der Einheit, die die

Katholiken in der Welt bilden. Nicht unbedingt der Versuch dieses Wunder zu verstehen, aber doch Zeuge zu werden und Teil zu sein. Doch wo findet sich der Anfang dieser Tradition, die über Zeit und Kontinente Christen in aller Welt verbindet? Natürlich, in der Geburtsgrotte in Betlehem, dorthin pilgerten die Menschen, durch Origenes belegt bereits im 2. Jahrhundert. Aber wie wurde die Weihnachtskrippe, wie es im heutigen Neudeutsch heißt, ein "viraler Hit"?

Aller Anfang ist in Rom - oder?

Noch heute werden in der Kirche Santa Maria Maggiore von Pilgern Weihnachtslieder angestimmt – auch mitten im Sommer. Hier, hoch auf dem Esquilin-Hügel und nur wenige hundert Meter nördlich vom Lateran, in der ältesten Marienkirche Roms, nahm die Tradition ihren Anfang, nach heutigem Forschungsstand bereits im 7. Jahrhundert. Erde, Steine und Reliquien aus dem Heiligen Land sorgten beim Nachbau der Grotte für eine besondere "Authentizität". In der



Die in Silber und Gold gefasste Krippe in S. Maria Maggiore. Sie ist der Überlieferung nach die Originalkrippe Jesu.



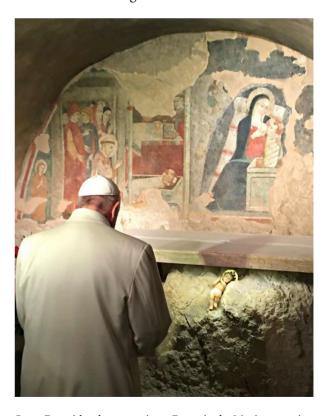
Ein bedeutsames Jahr für die Entwicklung der Krippe war 1291. Der Kanoniker Pandolfo stiftete eine Kapelle im Seitenschiff von S. Maria Maggiore in Rom. Diese Kapelle enthielt einen Altar mit verstellbaren Alabasterfiguren des Florentiner Bildhauers Arnolfo di Cambio. Die Figuren stellen die Anbetung der Könige dar. Dies ist die älteste erhaltene Krippe der Welt.

Santa Maria ad praesepe, wie sie noch genannt wird, wird eine Weihnachtskrippe aufbewahrt, die gerade in der Weihnachtszeit besonders verehrt wird. 1170 gibt es das erste Zeugnis über die Krippe, die lange als "das Original" galt, und von dem heute noch einige Teile in Silber und Kristall gefasst unter dem Ziborium der Kirche verehrt werden. Es sind die Splitter der alten Krippe aus Betlehem, die sich in der vielfigurigen Sacra Rappresentazione befinden, eingearbeitet vom bedeutendsten Bildhauer des 13. Jahrhundert, Arnolfo di Cambio. Die Krippe – oder Splitter von ihr, je nach Quelle – soll in der Geburtsszene Christi eingearbeitet worden sein, deren Einzelteile über die Jahre jedoch verschollen gingen. Erhalten blieben Josef, die Heiligen drei Könige sowie Ochs und Esel. Diese Krippe, die lebensgroßen Plastiken, kann als erste historisch belegte Weihnachtskrippe gesehen werden.

Oder doch Greccio?

Anders sehen es Vertreter der Theorie von Greccio, die in der italienischen Gemeinde in der Provinz Rieti in der Region Latium die "Mutter aller Weihnachtskrippen" sehen: Der Heilige Franziskus soll 1223 auf die Idee gekommen sein, hier mitten in der Einsiedelei die Geburtsgrotte von Bethlehem nachzubilden. Gemeinsam mit den einfachen Leuten dieser Gegend am Monte Lacerone wollte der Heilige aus Assisi, wie sein Biograf berichtet, "wenigstens ein einziges Mal mit eigenen Augen die Geburt des göttlichen Kindes sehen". Das "Geistliche Theater" entstand, das bis 1773 unter den Jesuiten in die Welt getragen wurde

und bis zur Aufhebung ihres Ordens die Welt bereicherte – bewusst von den Jesuiten in der jeweiligen Landessprache erzählt. Man arbeitete bewusst mit aufwändigem Bühnenbild, vielen Schauspielern und Musikern, um das Weihnachtswunder im Sinne einer großen "Historia" erfahrbar zu machen. Neben der Geburt Christi brachten die Jesuiten so auch bekannte Ereignisse des Neuen Testaments auf verständliche Weise zu den Gläubigen in den Dörfern und Städten.



Papst Franziskus betet vor einem Fresco in der Mariengrotte in Greccio. wo der heilige Franziskus am Weihnachtsabend des Jahres 1223 in einem echten Stall in einer Felsgrotte mit Ochs und Esel und einer strohgefüllten Krippe die Geburt Christi feierte, um der Bevölkerung die Geburtsgeschichte Jesu zu vermitteln.



Neapel als Herz der Krippenliebhaber

1340 schenkte Sancia von Aragon, die Frau König Roberts des Weisen, den Franziskanerinnen von St. Chiara in Neapel eine Krippe mit lebensgroßen Figuren, deren Madonna bis heute erhalten geblieben ist. Neapel ist heute weithin für seine Krippenkultur bekannt und gilt als Herz der Krippenliebhaber – die weltgrößte Krippe "Cuciniello" findet man im Certosa e Museo di San Martino ab 8. Dezember in der süditalienischen Stadt am Golf von Neapel.

Im 14. und 15. Jahrhundert wiesen unzählige Altartafeln, vor allem in der Toskana und in der nordalpinen Malerei, liebevoll ausgeschmückte Weihnachtszenen auf; kaum eine Stadt gab es noch, kaum ein Dorf, wo keine Fresken, Reliefs oder sonstige Bilder das Motiv übernahmen. Richtig in Mode kamen Krippen nach der im 15. Jahrhundert aufkeimenden Biblia Pauperum im 16. und 17. Jahrhundert. Bis Ende des 15. Jahrhunderts gab es Krippen nur in Klöstern, und die Figuren wurden aus Terrakotta oder Holz gefertigt.



Eine Krippendarstellung aus der Sammlung von Bischof Dr. Rudolf Voderholzer. Rechts: Johann Wolfgang von Goethe. Bild: Sizilianische Krippe (Bischof Dr. Rudolf Voderholzer); Foto: S. Melis

Die Individualisierung der Darstellung

Doch dann fand auch der Adel Gefallen an der dreidimensionalen Darstellung der Heiligen Familie. Mitte des 16. Jahrhunderts entstanden die ersten Holzgliederpuppen, die es möglich machten, die Figuren in verschiedenste Positionen zu bringen. Im 18. Jahrhundert war der Krippenbau sogar Lieblingshobby der Adeligen, und der König von Neapel besaß so viele Krippen, dass mehrere Zimmer des Palastes damit gefüllt werden konnten. Neben der ursprünglichen Szenerie der Geburt Christi wurden auch Alltagssituationen veranschaulicht, und manchmal glich das Ganze mehr einer überdimensionalen Puppenstube.

Die spätmittelalterliche Darstellung zeigt ein durchwegs feierliches Ereignis, und langsam wurden die

Krippen "angepasst"; es fanden sich nicht nur die Heilige Familie und die Hirten, sondern auch Vertreter der Zünfte, Bürger, Kleriker, Kinder und natürlich Plastiken der Auftraggeber mitten in der Weihnachtsgeschichte. Gekleidet waren sie zeitgenössisch und dennoch – sie waren Zeugen des Weihnachtswunders und stellten auf diese Art ihre Verbindung zum Geschehen her und wollten Teil dieser Gemeinschaft sein.

Oft findet sich im Kontext der "Individualisierung" eine "Contra Poussoire"-Figur, die direkt den Betrachter ansieht. Eine Krippe von Bischof Rudolf Voderholzer, eine sizilianische, zeigt eine eher ungewöhnliche Figur, die am Geschehen beteiligt ist: Johann Wolfgang von Goethe. Der Aufbau geht zurück auf eine Beschreibung von Johann Wolfgang von Goethe von

einer seiner Reisen. Darin beschrieb er, dass die Neapolitaner ihre Krippen auf den Dächern aufbauen. Die Krippe zeigt eine Dachlandschaft in Neapel, dahinter ist der Vesuv angedeutet – und dabei ist Goethe, als Beobachter. Jede der neapolitanischen Krippen ist ein Unikum, jede beherbergt Überraschungen, so auch die "große" Neapolitanische Krippe, die den Zusatz 'groß' redlich verdient hat: eine vorübergehende Leihgabe an Bischof Rudolf Voderholzer aus dem Fundus des im letzten Jahr verstorbenen Architekten Josef Naumann aus Regensburg mit wundervoll lebensnahen Figuren, die das sizilianische 'vita vivace' Neapels zeigt: Szenen von Straßenhändlern, die um ihre Ware feilschen, mitten im Trubel die Heiligen Drei Könige, und nicht zu übersehen: Benino, der berühmte schlafende Hirte, der von dem Wunder, das passiert, träumt.



Die Krippen im neapolitanischen Stil zeichnet eine große Lebendigkeit aus. Die kunstvoll geschnitzten Figuren zeigen das Alltagsleben des neapolitanischen Volks im 18. Jahrhundert, die religiösen Szenen treten – auf den ersten Blick – in den Hintergrund.

Bild: Neapolitanische Krippe aus dem Fundus von Josef Naumann; Leihgabe an Bischof Dr. Rudolf Voderholzer, Regensburg. Foto: S. Melis

Der Zusammenhang im Unterschied

Wie das Weihnachtsgeschehen heute abgebildet wird, ist so unterschiedlich wie der Charakter der "Krippenbaumeister". Es gibt Krippen aus allen Holzarten der Welt, die sich zum Schnitzen eignen, mit Darstellungen, die sich je nach Region unterscheiden: Während im süddeutschen Raum und in weiten Teilen Österreichs auch klassische Bauernkrippen in den Stuben zu finden sind, bei denen die Figuren die typische bäuerliche Bekleidung tragen, sieht es bei Christen in Asien ganz anders aus. In Thailand tragen die Anwesenden oft Sarongs, den traditionellen Wickelrock für

Männer, in Indonesien sind Songkok – traditionelle Kegelstumpf-Mützen - in der Krippe keine Seltenheit. Krippen aus Burkina Faso zeigen einen landestypischen, runden Stall, davor Hirten in Landestracht. Krakauer Krippen sind – für unser Auge – ungewöhnlich bunt und wurden früher oft aus Bonbonpapier gefertigt.

Diese Weihnachtskrippen, die verstreut sind über die ganze Welt, die so unterschiedlich sind in ihrem Stil und Aufbau und sich optisch radikal voneinander unterscheiden, sie sind im Kern eine Verbindung zueinander: durch das kleine Kind, das am 24. Dezember in seine Krippe gelegt wird.



Liebe Brüder und Schwestern, die Krippe ist ein Teil des schönen und anspruchsvollen Prozesses der Glaubensweitergabe. Von Kindheit an erzieht sie uns in jedem Alter dazu, Jesus zu betrachten, die Liebe Gottes zu uns zu spüren; zu fühlen und zu glauben, dass Gott bei uns ist und wir bei ihm und dass wir alle dank dieses Kindes, des Sohnes Gottes und der Jungfrau Maria, Kinder und Geschwister sind. Und zu spüren, dass darin das Glück liegt.

Papst Franziskus, Admirabile Signum, Rom 2019, Nr. 10

{

Gedanken zu Advent und Weihnachten

VON FRANZ XAVER HUBER

Bsinn de wieda

Weihnachtn soi doch, wia sog i des glei, a Fest des Friedens und der Liebe sei.

> Doch s'Gegnteil is meist da Foi (Fall), Kriag und Terror gibts übaroi.

> > Gewissnslos wird grod no betrogn und de Moral oft gnua in Dreck nei zogn.

> > > Ja aaf Kosten vo da staadn Zeit, wird grod no grennt und Goid zamm greit.

> > > > Dabei wird des am End net gmessn. Des wird dabei ganz schnoi vogessn.

> > > > > Drum bsinn ma uns für aan kloana Moment und bsondas iatz, in de Taag im Advent.

> > > > > > Dann wirds an Weihnachtn bei uns dahoam, in unsren Herzn wieda hoamle und woam.



Um was eigentle geht

Derf ma doch beim Schenga bestimmt neamd vogessn

> De Gschäfta mochan den Umsatz des Jahres Süßa die Kassn nie klingen, bei so vui Bares

Grod da Hausfrau is meist nimma zum Lacha Voa lauta vorbereitn, putzn und bacha

> Brennt dann endle de vierte Kirzn am Kranz Is für manchn vobei da weihnachtliche Glanz

Man is dann ganz firte und so richte hergstreßt Und mechat sei Ruah hobn vo dem Weihnachtsfest

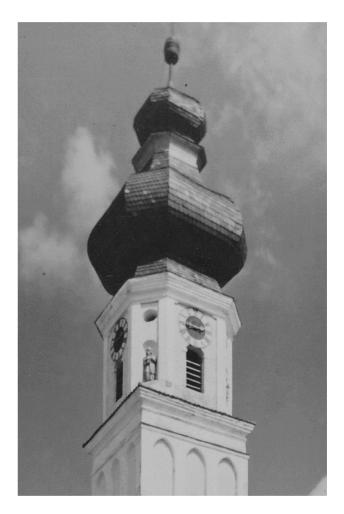
Ja man hot ganz vogessn, um wos`s do eigentle geht Dass nämle de Ankunft des Herrn im Mittlpunkt steht



Der vermisste Kirchenlehrer von Ganacker

VON FRANZ XAVER HUBER

er den Kirchturm von St. Leonhard in Ganacker etwas genauer betrachtet, der wird sicherlich feststellen, dass auf Höhe der Schalllöcher für die Glocken unter den Turmuhren an jeder Ecke eine große leere Nische vorhanden ist. Man hat sich gewiss schon gefragt, ob diese eine bestimmte Bedeutung haben? In diesen Nischen standen bis zur Außenrenovierung im Jahre 1962 die Figuren der heiligen Kirchenlehrer Papst Gregor (Nordost), Augustinus (Südwest) und Hieronymus (Nordwest). Bei dieser umfangreichen Renovierung wurden sie dann vom Kirchturm herunter ins Kircheninnere umquartiert. Der Hl. Papst Gregor ist an der linken- und der Hl. Augustinus an der rechten Seitenwand im Presbyterium zu sehen; der Hl. Hieronymus bekam seinen Standort im Turmhaus. Ein vierter Kirchenlehrer, der heilige Ambrosius, stand auf der Südostseite des Turms. Auf alten Postkarten um 1890 ist zu sehen, dass zu dieser Zeit diese Nische bereits verwaist war. Warum und seit wann diese vierte Figur nicht mehr vorhanden ist, wird wohl für immer ungeklärt bleiben; wer weiß? Laut Aussage von Einheimischen ist diese vor mehr als hundert Jahren vermutlich bei einem starken Unwetter oder in Kriegszeiten vom Turm gefallen und dadurch total zerstört worden.





Was sind Kirchenlehrer?

Bedeutenden Theologen kann von der katholischen Kirche der Titel Kirchenlehrer (lat. doctores ecclesiae) verliehen werden. Sie müssen sich durch Heiligkeit des Lebens, Rechtgläubigkeit und herausragende Lehre auszeichnen. Die Kirche erkennt mit der Verleihung des Titels das Wirken des oder der Heiligen für das Verständnis des Glaubens an. Die speziellen Kriterien für die Ernennung hat Papst Benedikt XIV. im 18. Jahrhundert festgelegt.

Zu den ersten Kirchenlehrern in der westlichen Kirche - die auch Kirchenväter genannt werden - zählen Augustinus von Hippo, Ambrosius von Mailand, Papst Gregor I. und Hieronymus. Papst Bonifatius VIII. ernannte sie im Jahr 1295 zu Kirchenlehrern. Im 16. Jahrhundert erklärte Papst Pius V. Thomas von Aquin, Athanasius und die vier im Osten verehrten ökumenischen Lehrer (Johannes Chrysostomos, Basilius von Caesarea, Gregor von Nazianz und Athanasius von Alexandria) zu Kirchenlehrern.

Die Kettenkirche und der Fuhrmann

VON FRANZ XAVER HUBER

Eine alte Sage erzählt, dass ein Fuhrmann in früherer Zeit, als das Moos zwischen Ganacker und Lan dau noch schwer passierbar und vermoort war, vom befestigt en Weg abgekommen ist. Mit seinen Rössern und dem großen, schweren Fuhrwerk sank er immer tiefer im Sumpf ein. Da half auch alles schimpfen und fluchen nicht; er kam nicht mehr heraus. Als er dann aus dem Dorf die Kirchenglocke hörte, erinnerte er sich an den Schutzpatron der Pferde und Fuhrleute; an den Heiligen Leonhard. Er rief ihn in seiner Not an und gelobte im Falle seiner Rettung, eine eiserne Kette für die Kirche zu stiften bzw. selber zu schmieden. Umgehend entkam er samt Ross und Wagen der Gefahr und erfüllte bald darauf sein Gelübde. Bevor sich der brave Fuhrmann zu seiner letzten Fahrt aufmachte, so heißt es in der Sage, wünschte er sich noch auf seinem Sterbebett, dass er auf dem Friedhof in Ganacker in der Nähe der Kirche zum Heiligen Leonhard seine letzte Ruhestätte bekommt. Das Grab dieses Fuhrmanns mit einem schmiedeeisernen Gitter (siehe Foto) war lange Zeit auf dem Friedhof in Ganacker zu sehen. Das eiserne Gitter (16. Jahrhundert?)



Die Kette um die Kirche von Ganacker (1963).

hatte der gute Mann schon eine Zeitlang zuvor selber auf dem Ambos in der Schmiede von Ganacker geschmiedet. Als dann 1956, Jahrhunderte später, das Gitter wegen einer anderen Grabstätte aus Platzmangel weg musste, da hatte der Totengräber vier Hufeisen im "Fuhrmannsgrab" gefunden. Was dieser Fund wirklich zu bedeuten hatte, das wird sicherlich für immer ein Geheimnis bleiben. Ebenso, ob der Fuhrmann hier tatsächlich seine letzte Ruhe gefunden hat. Zu dem Fuhrmannsgrab gibt es übrigens jede Menge



Das letzte Mal wurde die schwere Eisenkette 1999 nach der Außenrenovierung wieder an ihren angestammten Platz gebracht. Dabei waren viele Helfer notwendig. Auch der Bayerische Rundfunk war Ort.

Anekdoten wie zum Beispiel, dass immer wieder einmal ein Schulkind von anderen Kindern darunter eingesperrt worden ist. Es hat aber immer wieder auch andere Mutproben in diese Richtung gegeben. Man sieht, dass das Fuhrmannsgrab nicht nur für die Ganackerer Leonhardi-Wallfahrt eine große Rolle gespielt hat, sondern auch für so manches Lausbuben-/Lausdirndl-Stück herhalten hat müssen und gewiss gibt es um das Fuhrmannsgrab von Ganacker noch viele andere geheimnisvolle Geschichten. Nach Abschluss einer umfangreichen Renovierung der Seelenkapelle im Jahre 1997 kam das schmiedeeiserne Gitter im Mai 2003, welches zwischenzeitlich an das Landauer Heimatmuseum ausgeliehen war, wieder nach Ganacker zurück und ist seitdem in der Seelenkapelle zu besichtigen.

Die eiserne Kette

Wie lange die eiserne Kette, gemäß dem ersten Nachweis (1590) über 430 Jahre alt, schon die Ganackerer Kirche umspannt (siehe Foto) und ob bei deren Herstellung wirklich der vorher genannte Fuhrmann seine Hände im Spiel hatte, bleibt wohl für immer ungeklärt. Um ein Einschmelzen der Kette zu verhindern, wurde diese in den Wirren des Napoleonkrieges zur Sicherheit nach Landau gebracht. Nach dem Krieg wurde die Kette wieder zurückgegeben, und 1828 wieder "aufgehoben". Auch nach den Außenrenovierungen der Leonhardikirche 1962 und 1999 wurde die Kette wieder aufgehängt. Bei der letzten "Aufhebung" am 19. Juni 1999, im Beisein des Bayerischen Rundfunks, war unter den vielen Helfern auch der damalige Benefiziumsprovisor Johann Irberseder. Dieser hatte dabei die Ehre, die beiden letzten Kettenteile zusammenzuhängen. Dies war gar nicht so leicht, weil die Kette durch die Restaurierung anscheinend kürzer geworden ist. Dank des geistlichen Beistands ist es dann doch gelungen und der Kommentar des Pfarrers war dann: "Ja, iatz wenn i net gwen waar, waar's nix woan!" Die dabei festgestellten Daten: 4 Teile auf 27 Haken - 87,77 Meter lang - 631 Glieder - 7 1/2 Zentner schwer - Neben der Ganackerer Kettenkirche gibt es in Bayern noch zwölf weitere Kirchen, die von einer Kette umspannt werden.



Die Kirche St. Leonhard zu Ganacker

Die Kirche ist dem Hl. Leonhard geweiht. Im Jahre 1454 wurde das Benefizium St. Leonhard in Ganacker von Heinrich von Parsberg, Domherr zu Regensburg und Pfarrer von Pilsting und Kaplan Erasmus Heyndl von Regensburg und Vikar von Pilsting gestiftet. Da die Kirche ursprünglich drei Portale hatte, kann davon ausgegangen werden, dass hier ein Plan für eine bedeutende Wallfahrtskirche zugrunde lag. Die einstmals neugotische Inneneinrichtung wurde 1963 bei einer grundlegenden Innenrenovierung leider entfernt. Die jetzige Altargestaltung, bestehend aus Altar, Tabernakelhaus, Ambo, Osterkerzenleuchter, Vortragskreuz und Kirchenmaus, sowie dem Leonhardi-Brunnen an der Friedhofsmauer, stammt vom Künstler Joseph Michael Neustifter aus Eggenfelden, welcher auch die berühmten "Papst Benedikt-Säulen" u. a. in Marktl geschaffen hat. Diese Einrichtung wurde am 10. Oktober 1982 durch den damaligen Regensburger Bischof Manfred Müller eingeweiht. Die letzte gründliche Restaurierung (außen und innen) wurde 2002/2003 durchgeführt. Im November 2004 war der Regensburger Bischof Gerhard Ludwig Müller anlässlich des 550-jährigen Jubiläums des Benefiziums zur Altarkonsekration in St. Leonhard. Der Hl. Leonhard, ursprünglich Patron und Befreier der Gefangenen, wurde vom Bauernstand als Beschützer vor allem der Pferde und Rinder auch der "Bayerische Herrgott" bezeichnet. In der Heiligenverehrung ist er darum immer wieder mit den Attributen einer Kette und Tieren dargestellt. Bei der Wallfahrt wurden ihm in Ganacker, vor allem eiserne Votivgaben geopfert; Nachweise hierfür gibt es bis ins 12./13. Jahrhundert. Bei uns in Ganacker waren es in der Hauptsache geschmiedete Haus- und Stalltiere, menschliche Gliedmaßen bzw. Organe. Die Wallfahrt zum Hl. Leonhard hatte bei uns Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts ihren Höhepunkt und wurde in einer Zeitung einmal "Ganacker, Das Bad Tölz Niederbayerns" bezeichnet. Dabei ist vielen Zeitzeugen vor allem noch die Wallfahrt zum 500-jährigen Bestehen des Benefiziums im November 1954 nach fast 70 Jahren immer noch in guter Erinnerung geblieben. Am Festsonntag strömten über 5.000 Besucher in unser kleines Gäubodendorf. Zum Leonhardiritt mit fast 100 Rössern und vielen Festwägen war mit Weihbischof Dr. Josef Hiltl aus Regensburg ein hoher kirchlicher Ehrengast vertreten. Zum letzten Mal wurde der Leonhardiritt im November 1980 mit dem damaligen Pfarrer Peter Hubbauer durchgeführt. Hier waren aber nicht mehr Rösser aus der Landwirtschaft, sondern überwiegend Pferde von Reitvereinen und nur noch ein Festwagen zu sehen.

Wie kommen die Grabsteine in die Kirche?

VON WERNER PETSCHKO

bwohl auf Konzilien und Synoden im 6. Jahrhundert stereotyp das Verbot der Kirchenbestattung wiederholt wurde, hielten diese Einschränkungen dem Druck der Alltagswirklichkeit nicht stand. Gesucht war eine Bestattung ad sanctos. Am meisten Strahlkraft besaß das Konzil von Mainz 813, auf dem festgelegt wurde: "Nullus mortuus infra ecclesiam sepeliatur, nisi episcopi aut abbates aut digni presbiteri, vel fideles laici" (lat.: Innerhalb der Kirche sollen keine Toten begraben werden, außer Bischöfe, oder Äbte oder würdige Priester oder treu gläubige Laien.). Ein grundsätzliches Anrecht auf die Kirchenbestattung hatten also Bischöfe, Äbte, würdige Priester und gläubige Laien. Letztlich war eine solche Bestattung mithin den Eliten vorbehalten und sicher mit hohem Prestige verbunden. Der Wunsch nach einer Kirchenbestattung geht ursächlich auf die Nähe zum Heiligen zurück. So beschränkte ein römisches Konzil im Jahr 1058 die Wirkung der Reliquien auf einen Umkreis von 60 Schritten für die Hauptkirchen und 30 Schritten für die Kapellen. So wird der Kirchenraum der begehrteste Bestattungsplatz, der wiederum eine ausgeprägte Hierarchie der Grabplätze aufweist. Im hohen und späten Mittelalter lagen die beliebtesten Plätze in Nähe der Altäre, meist vor diesen und nicht im Chorbereich. (Vgl. Scholkmann 2003, 212 ff., Abb. 11 und 12.) Die angestrebte Nähe zum Altar dürfte letztendlich auch ein Faktor bei den Stiftungen und dem Anlegen von Grabkapellen wie die Hoholtingerkapelle und Grüften gespielt haben.

Grundlegendes zu den Grabsteinen:

Zum überwiegenden Teil finden sich in der Pfarrkirche, insbesondere in der Hoholtingerkapelle, Grabplatten. Diese unterscheiden sich vom Epitaph dadurch, dass Grabplatten ursprünglich auf dem Grablagen bzw. dieses abdeckten. Unsere Grabplatten wurden im Laufe der Jahrhunderte mehrmals umgelegt



und befinden sich daher leider nicht mehr an ihrem ursprünglichen Ort.

Es handelt sich überwiegend um sog. Adneter Rotmarmor (Adneter Rot-Scheck) aus der Gegend um Adnet/Salzburg. Die Kosten für solch eine Grabplatte in der Größe eines Ritters beliefen sich auf ca. 300 – 500 Reichstaler.

Die Vorhalle wurde auf Vermittlung der Hoholtinger zur Grabstätte der Köllnpecken. So findet man direkt in der Vorhalle links an der Wand die Grabplatte der

Ritter Eglof und Achaz von Chollenpach. Die Platte lag ehemals mitten in der Vorhalle. Später (erste Hälfte 16. Jh.) wurde die Platte an ihrem jetzigen Ort in der Wand verbaut, um einen Zugang zur Kapelle zu verschliessen. Im Zuge der Versetzung des Kirchturms wurden im Boden der Vorhalle mehrere menschliche Überreste (Schädel und teilweise erhaltene Skelettteile) gefunden. Deren Verbleib ist leider unklar.

Umschrift: Hie leit begraben der Edl vest ritter herr Egloff von Chollenpach dr gestorben ist anno dmi M:CCC LII und Achatz Cholenpeck ist todt ao dmi M: CCCC

In der Mitte auf kleinen Bannern:

Al hernach ist got genad

Es handelt sich hierbei um einen detaillierten Wappenstein der Köllnpecken. Wappensteine stellen sozusagen eine Genealogie der Familie dar und folgen einem bestimmten Muster.

In der Mitte findet man den Toten bzw. sein Wappen und seinen Stand. Linksseitig die Wappen väterlicherseits, rechts die Wappen mütterlicherseits. Auf der überwiegenden Mehrheit der Grabsteine sehen wir jeweils die erlöschenden Wappen. Solche Grabplatten waren ehemals farbig ausgestaltet. Ihr heutiges Erscheinungsbild entspricht also nicht ihrem ursprünglichen Bild.

Bei der Grabplatte der Köllnpecken erkennen wir als auffälligstes Merkmal in der Mitte einen Wappenschild mit aufgesetztem Ritterhelm und Zimier. Es handelt sich dabei um das Wappen der Köllnpecken (unten schwarz, oben weiß), einen Stechhelm (sog. Froschmaul 1400) mit vierzackiger Lilienkrone, als Zimier zwei Hörner mit aufgestecktem Akanthuslaub und zeitgemäße Helmdecke. Der Stechhelm mit Adelskrone zeigt uns, dass der Besitzer zum turnierfähigen Niederadel gehörte. Er durfte am Kolbenturnier (Zimier) und am Gestech zu Pferde (das allseits bekannte Lanzenstechen) teilnehmen. Die vierzackige Krone lässt den Schluß zu, dass der Besitzer höhere Ambitionen hatte. Oben links das Wappen der Nußberger, rechts Wappen der Seeman. Unten links Leuprechtinger, rechts Fraunberg.

Eine fast völlig abgetretene Grabplatte bildet die Eingangsstufe zur Bruder-Konrad-Kapelle.

Die umlaufende Inschrift ist nur noch teilweise an drei Seiten zu erkennen. Dies ist der älteste Grabstein. Es handelt sich dabei um die Grabplatte des Sighardt Hoholtinger. Seine Gruft mitsamt sterblichen Überresten befindet sich im Chor zwischen Volksaltar und Hochaltar.

Aufgrund der Position und der damit einhergehenden starken Egalisierung der Oberfläche lässt sich die vollständige Umschrift leider nicht mehr rekonstruieren. In der Adels- und Grabsteinsammlung des Johann Franz Eckher von Kapfing und Liechteneck bzw. Johann Michael Wilhelm von Prey (17./18. Jh.) ist sein ehemaliges Aussehen erhalten.

Umschrift: Anno dmi M:CCCXXXIIII obyt Sighardy miles dictus hoholtinger in die Kathedra Sancti Petri



4.721 Katholiken



Aus ewgem Stein erbauet?

Bericht aus den Kirchenverwaltungen

VON PFARRER JÜRGEN JOSEF ECKL

us ewgem Stein erbauet", so besingt ein bekanntes Lied die von Gott errichtete geistige Kirche. Für die irdische Kirche gilt das leider nicht; da bröckeln die Steine im Laufe der Zeit. Dann ist es die Aufgabe der Kirchenverwaltungen Sorge zu tragen, dass unsere Bauwerke, ob Kirchen, Kapellen oder Kindertageseinrichtungen erhalten bleiben und wieder im alten Glanz erstrahlen. Das sind meist die Aufgaben einer Kirchenverwaltung, die in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Aber über das Jahr hinweg sind viele Entscheidungen zu treffen. In regelmäßigen Kirchenverwaltungssitzungen beraten die gewählten Mitglieder mit dem Kirchenpfleger und dem Kirchenverwaltungsvorstand über den Haushalt, Anschaffungen, Verträge und Verordnungen, Baumaßnahmen und vieles mehr.

In der Pfarreiengemeinschaft haben wir vier Stiftungen des öffentlichen Rechts, die Kirchenstiftungen in Pilsting, Großköllnbach, Parnkofen und Ganacker; allesamt mit einer eigenen Kirchenverwaltung und eigenen Kirchenpflegern. Die Kirchenstiftungen sind z.B. auch Arbeitgeber: Mesner, Kirchenmusiker, Sekretärinnen, Reinigungskräfte, Hausmeister, Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Heilerziehungspfleger. Derzeit zählen die Kirchenstiftungen 55 tariflich Angestellte in Voll- oder Teilzeit bzw. im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung. Die Pfarreiengemeinschaft ist also auch eine Art Betrieb, der durch die Kirchenverwaltungen koordiniert werden muss.

Die tägliche Verwaltung und Organisation findet im Pfarrbüro in Pilsting statt, was den Pfarrer, dessen Amt mit dem des Kirchenverwaltungsvorstands verbunden ist, den Hauptteil seines Tages am Schreibtisch verbringen lässt.

Nicht nur die zunehmende Bürokratie, sondern auch Unwägbarkeiten in der Zusammenarbeit mit Architekten und Handwerkern bremsen viel zu oft einen

reibungslosen Ablauf geplanter Maßnahmen. So stand etwa seit 2016 eine Neugestaltung der Außenanlagen der Pilstinger Kindertageseinrichtung auf dem Plan. In die Jahre gekommene und nicht mehr bespielbare Geräte, ungepflegte Areale und ein nicht mehr zeitgemäßes Konzept veranlassten die Kirchenverwaltung dazu, den Gartenbereich komplett neu gestalten zu lassen. Die Arbeiten hierzu laufen derzeit. Somit können sich die Kinder ab dem Frühjahr 2022 über einen ansprechenden Garten mit neuen Spielgeräten und insgesamt ca. 2500 m² Fläche freuen. Hinzu kommt im Laufe des Jahres ein benachbarter Garten, der von der Kirchenstiftung gepachtet wurde, etwa 1500 m² hat und den Kindern als naturnaher Spielbereich dienen soll. Übrigens: Insgesamt betreuen die beiden kirchlichen Kindertageseinrichtungen aktuell 202 Kinder.



Laufende Baustelle: Die Außenanlagen für das Haus für Kinder Santa Maria in Pilsting werden aufwendig erneuert.

Ohnehin sind Nachhaltigkeit und Naturschutz ein Anliegen, dem sich die Kirchenverwaltungen in Zukunft sehr viel mehr widmen müssen. Ein erster Schritt ist die ökosoziale Initiative, die wir in diesem Jahr gestartet haben; kirchliche Grundstücke sollen naturnah bewirtschaftet werden. So wurde etwa im gepachteten Garten (der den Namen "Mariengarten"

erhielt), durch die Firmlinge ein Sandarium für Wildbienen errichtet. Der Pilstinger Obst- und Gartenbauverein stand den Jugendlichen dabei helfend zur Seite.

Obgleich es also viele Maßnahmen gibt, die ihrer Vollendung entgegensehen, konnten auch einige Projekte zum Abschluss gebracht werden; so etwa die Renovierung der Kriegergedächtniskapelle, wo man nun in den Sommermonaten wieder in würdigem Rahmen Werktagsgottesdienste oder Andachten feiern kann. Ebenso gehen die Arbeiten zur Brandschutzertüchtigung im Pfarrheim und im Haus für Kinder ihrer Vollendung entgegen. Neben dem Austauschen diverser Türen, bestand die behördliche Auflage, an beiden Gebäuden Fluchttreppen anzubringen, was den Haushalt doch merklich belastet hat.

Nach wie vor gibt es in Gosselding-St. Nikolaus (Abschluss der Innenrenovierung; Außenrenovierung) und Waibling (Sanierung der Kirchenmauer) Handlungsbedarf. Diese Maßnahmen wurden aber – ebenso wie die Schädlingsbekämpfung in der Wieskapelle – wegen dringenderer Bauprojekte zurückgestellt.

Im Bereich der Pfarrei Großköllnbach sehen wir einem Abschluss der umfassenden Innen- und Außenrenovierung der Tödinger Kirche St. Petrus entgegen. Die Arbeiten im Innern der Kirche sind abgeschlossen, ebenso die Instandsetzung des Dachs und des Turms. Nun können im Frühjahr die aufbereiteten Altäre wieder einziehen. Die letzte Maßnahme ist die Neugestaltung des Außenbereichs.

Nachdem die kommunale Kindertageseinrichtung in Pilsting eröffnet hat, konnten die Behelfscontainer am Vorplatz des Kindergartens St. Josef wieder entfernt werden.

Die in die Jahre gekommene Heizungsanlage im Pfarrhaus bedarf einer Erneuerung. Die Kirchenverwaltung strebt eine energieeffiziente und klimafreundliche Lösung an.

Ein großes Bauprojekt steht mit der Renovierung der Pfarrkirche St. Georg auf der Agenda. Sobald die Arbeiten in Töding abgeschlossen sind, wird sich die Kirchenverwaltung mit der Planung beschäftigen. Der aktuelle Zustand der Kirchenraums (und Heizung), der Sakristei und der Außenfassade geben Anlass, über eine umfassende Innen- und Außenrenovierung nachzudenken.

Im Friedhof wurden weitere Urnengräber geschaffen; eine Maßnahme, die auch für den in kommunaler Verwaltung stehenden Pilstinger Friedhof im Gespräch ist.



Im Friedhof Großköllnbach wurden weitere Urnengräber angelegt.

Die für Ganacker angestrebte Teilrenovierung des Pfarr- und Jugendheims (Feuchtigkeitsschäden) steht für 2022 auf der Agenda; der Rückbau des ehemaligen Pfarrhauses wird zurückgestellt bis geklärt ist, wie die Neugestaltung der Außenflächen in das Konzept der Dorferneuerung eingebunden werden kann.

Im Benefizium Parnkofen standen an Kirche, Nebengebäuden und Benefiziatenhaus heuer keine größeren Maßnahmen an. Mittelfristig wird eine klimafreundliche Lösung zur Erneuerung der Heizung in St. Ottilia gefunden werden müssen.

Mit Sorge sehen auch die Kirchenverwaltungen den Rückgang der Kirchensteuereinnahmen, u.a. bedingt durch steigende Kirchenaustrittszahlen. Ein Großteil des Kirchensteueraufkommens in der Diözese Regensburg kommt in Form von sogenannten Schlüsselzuweisungen wieder den Pfarreien zugute, um damit die laufenden Kosten für Seelsorge und Liturgie zu decken, aber auch um die Erhaltung der zahlreichen Kirchen, Kapellen und anderen kirchlichen Gebäude (Pfarrhäuser, Pfarrheime, Kindertageseinrichtungen etc.) zu finanzieren. So werden die Kirchenverwaltungen bei künftigen Renovierungen und Investitionen noch mehr auf Sparsamkeit achten müssen, als dies bisher ohnehin schon der Fall ist. Der Erhalt unserer teils jahrhundertealten ehrwürdigen Kirchen mit all ihren Kunstschätzen wird eine große Herausforderung für die Zukunft werden!

Unsere beiden katholischen

Das Haus für Kinder "Santa Maria"

VON MAREIKE BOGNER

A ufgrund der vorausgegangenen schwierigen Corona Situation startete das Haus für Kinder sehr hoffnungsvoll in den September. Die Neuanfänger wurden liebevoll eingewöhnt und die ersten vorsichtigen Planungen wurden gemacht.

Im Oktober ging unsere Kita-Info-App online. Sie erleichtert den Informationsaustausch und die Weitergabe von kurzfristigen Neuerungen an die Eltern. Obwohl im November 2020 coronabedingt keine Elisabethfeier stattfinden konnte, gab es für jedes Kind natürlich eine Laterne und wir zogen am Elisabethstag durch unseren Garten und sangen dazu Laternenlieder. In der Adventszeit entstand in der Gemeinde ein sogenannter Krippenweg, bei dem an verschiedenen Stationen wunderschöne Krippen ausgestellt wurden. Auch wir beteiligten uns daran und stellten stolz unsere handgearbeiteten Krippenfiguren einem Fenster aus. Nach den Weihnachtsferien folgte bis Pfingsten eine Zeit der Notbetreuung, in der unser Haus nicht für alle Kinder zugänglich war.



Um unser Brauchtum und unsere Traditionen zu pflegen, gestalteten wir für die Kinder eine Überraschungstüte zum Thema "Pfingstvolkfest in Pilsting". Für unsere Vorschulkinder gab es auch dieses Jahr eine Abschlussandacht in der Kirche und im Anschluss ein Picknick im Kindergarten.



Bei einem schönen Team-Abend wurden sieben Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte Pilsting verabschiedet. "Wir verkleinern uns sein bisschen zum September", sagte Pfarrer Jürgen Josef Eckl. Er dankte allen Damen für die geleistete Arbeit, und wünschte ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Auch im neuen Kita-Jahr begleitet uns leider immer noch die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen. Aktuell werden 139 Kinder betreut, darunter 30 Kinder unter 3 Jahren und 10 Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Im Kindergarten und in der Kinderkrippe sind alle verfügbaren Mittagessenplätze belegt.

Trotz der gegebenen Umstände konnten sich die Kinder über eine kleine Feier zu Ehren des Hl. Martin freuen. Gemeinsam zogen wir mit unseren wunderschönen Laternen durch die Straßen und feierten anschließend eine kleine Kinderandacht in der Pfarrkirche. Dabei spielten uns die Kinder der Sternengruppe die Legende des Hl. Martin und vor und wir schenkten Ihnen einen großen Applaus. Im Anschluss zogen wir zurück in den Kindergarten und jedes Kind erhielt eine gesegnete Martinsgans. Auch die Krippenkinder konnten gemeinsam mit den Eltern eine kleine Feier im familiären Rahmen veranstalten und sangen dabei wunderschöne Martinslieder.

Wir wünschen Ihnen und uns eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und alle Kinder warten in voller Vorfreude auf das Christkind.

Kindertageseinrichtungen

Der Pfarrkindergarten St. Josef

VON KATRIN DENGLER



as Jahr neigt sich nun langsam seinem Ende zu. Ein Jahr, in dem viel Hoffnung darin bestand, der Pandemie die Stirn zu bieten und wieder ein Stück weit Normalität zu erlangen. Im Sommer 2021 sah es dann tatsächlich so aus, als würden wir, mit einem annährend normalen Alltag in das neue Kindergartenjahr starten – jedoch belehrte und das Corona-Virus schnell eines Besseren und spätestens seit Ende Herbst leben wir wieder mit mehr Entbehrungen und hoffen, dass am Ende doch alles gut werden wird.

Trotzdem blicken wir zurück auf ein Jahr, in dem es noch viele Veränderungen gab. So wurde der Container Ende August 2021 wieder abgebaut und die Kinder der Schmetterlingsgruppe, wechselten in die Tiger- oder Bärengruppe. Leider mussten wir uns auch von einer sehr lieben Kollegin verabschieden, die uns sehr ans Herz gewachsen war.

Vorschulkinder wurden im August verabschiedet und sind mittlerweile schon stolze Schulkinder.

Die nächsten Vorschulkinder sind seit September fleißig dabei, sich auf die Schule vorzubereiten und erledigen dies mit größtem Eifer. Ein Sommerfest fand aufgrund der Pandemie nicht statt - dafür gab es für unsere Vorschulkinder einen extra Vormittag, an dem diese mit einem gemeinsamen Frühstück starteten. Anschließend durften die Kinder Mäppchen und Turnbeutel, je nach den eigenen Vorstellungen und Wünschen, bedrucken. Ebenfalls fand eine große Edelsteinsuche im Sandkasten des Kindergartens statt. Kurz vor dem großen "Rausschmiss" ließen die Kinder dann Luftballons – als Zeichen für den neuen Weg, den sie bald einschlagen würden – steigen.

Das Highlight war dann der Abschluss selbst. Die Kinder durften zur eigens ausgewählten Musik "ein letztes Mal" den Kindergartenweg raus gehen und wurden auf dem Vorhof von den Eltern in Empfang genommen.

Hierbei bekamen sie ihren Portfolio-Ordner, einen extra Luftballon (in Form einer großen Schultüte) und noch ein kleines Präsent vom Elternbeirat überreicht. Die Kinder waren sichtlich stolz, bald den Schritt vom "Kindergartenkind" zum "Schulkind" zu machen.

Unser Martinsfest fand, auch in diesem Jahr, in einem kleinen Rahmen statt. Unsere Kinder freuten sich sehr auf diesen Tag: sie bastelten fleißig die Laternen, übten die Lieder und probten den Auftritt in der Kirche. Das Hygienekonzept ist für alle ein Teil unseres Alltags geworden. Für die Kinder ist es normal, dass das pädagogische Personal einen Mund-Nasenschutz trägt, die Hygieneregelungen sind selbstverständlich geworden und auch das getrennte Spielen der Gruppen ist ok – wenn auch immer wieder das gruppenübergreifende Spielen im Gang vermisst wird.

Sehr geehrter Elternbeirat und Eltern, liebe Kinder und all diejenigen, die mit unserem Pfarrkindergarten in Verbindung stehen: Ich möchte mich an dieser Stelle von ganzem Herzen für Ihr Engagement, Ihre Flexibilität und die immerwährende Hoffnung bedanken, dass wieder bessere Zeiten kommen!

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein gutes neues Jahr und bleiben Sie gesund!

"Es macht mir Spaß und es ist mir wichtig"

Ein Gespräch mit den Großköllnbacher Mesnern

VON SABRINA MELIS

G eschäftig sind sie am Werk am Samstagvormittag vor dem ersten Adventssonntag. Bernhard Haller und Josef Salzberger, die beiden Mesner in der Pfarrkirche St. Georg in Großköllnbach, haben gut zu tun. Zusammen mit Michael Pulver von der Kirchenverwaltung wird die neuromanische Saalkirche für die Adventszeit hergerichtet.

Ohne die beiden Mesner würde es düster aussehen im Gotteshaus, im wahrsten Sinne: Mesner kümmern sich um die Belichtung und Beleuchtung; um Kerzen Lichter und Lampen, um den Schmuck und die optische Ausschmückung der Kirche. Ohne sie würden Kelch, Weihwasser- und Hostienschale leer bleiben, die Menschen würden in einer schmucklosen, dunklen Kirche sitzen – vorausgesetzt sie würden

überhaupt rein kommen, denn sie sind auch die Schlüsselmeister, sperren auf und zu. Es bedarf eines besonderen Herzens für diese Arbeit, um sich mit Kraft und Zeit dem Gotteshaus zu widmen.

"Der Glaube an Jesus Christus ist mir wichtig und ich glaube, dass das der richtige Platz für mich in der katholischen Kirche ist", sagt Bernhard Haller, während er gerade die Kerzen anbohrt, so dass sie auf Lichthalter passen. "Ich kenne Buddhisten, Leute in den Freikirchen, aber für mich ist der beste Platz in der katholischen Kirche." Die Stelle als Mesner in Großköllnbach war offiziell ausgeschrieben, darauf hat er sich einfach beworben. "Es macht mir Spaß und es ist mir wichtig", unterstreicht er, "es ist mir wichtig, dass der Glaube im Ort erhalten bleibt und was weiter geht."



Bernhard Haller in seinem Element: Er ist seit 2020 Mesner in der Pfarrkirche St. Georg. Außerdem gehört er seit vielen Jahren dem Pfarrgemeinderat an und engagiert sich u.a. im Katholischen Männerverein.

Josef Salzberger sieht das ähnlich: "Vor Jahren habe ich schon gesagt, dass, wenn ich nicht mehr zur Arbeit muss, ich den Mesner-Dienst bei uns in der Pfarrei übernehmen werde", meint er. Zwar hat er noch etwa ein halbes Jahr zu arbeiten, aber es bot sich an: Zudem wollte er Bernhard Haller in seinem Dienst unterstützen. Dass er früher als gedacht zum "Mesnern" kommt, findet er gut. Generell spricht aus ihm die Begeisterung für den Dienst. Die Gemeinschaft der katholischen Kirche war für ihn schon immer wichtig. Er ist der erste Mesner in seiner Familie, war zwar kein Ministrant, aber in seiner Jugend jahrelang Vorstand der katholischen Landjugend Großköllnbach. Im Zuge dessen kam er mit dem Dienst in Berührung, bei der Vorbereitungen der Gottesdienste der KLJB für den Weltmissionstag oder das Vereinsjubiläum. Seit

1980 gehört er dem Kirchenchor Großköllnbach an und hat damit seit 41 Jahren seinen gesicherten Platz auf der Empore der Pfarrkirche. Auch als Lektor ist er regelmäßig in der Pfarrkirche, hilft mit dem Männerverein beim Aufbau von Gottesdiensten im Freien und bei Volkstrauertagen als Reservist. "Was gibt es Schöneres, als zu dienen?", fragt er eher rhetorisch. Pfarrer Alois Stelzl als Landjugendvorstand "rekrutiert" - seither steht die Verbindung zur katholischen Kirche. "Es macht immer noch Spaß", sagt er, "die Bestätigung, dass etwas gut gelaufen ist, tut jedem gut." Es war sozusagen nur noch ein kleiner Schubs nötig, um fest in den Dienst der katholischen Kirche zu treten. Den hat er sich selbst gegeben und die Begeisterung, mit dem er vom Mesnern spricht, gibt ihm recht.



Josef Salzberger – ebenfalls in vielen Vereinen der Marktgemeinde engagiert – stieß erst vor Kurzem zur Großköllnbacher Mesnerei. Er vertritt Florian Weichselgartner, der sich in Elternzeit befindet.

Der Kranz, der über dem Altar schweben soll, wurde von Bernhard Haller und seiner Schwester Ingrid gebunden. Erstmal muss er hochgezogen werden, die Kraft bringt Michael Pulver auf, der vom Dachboden aus die Kette herunter lässt. Bernhard Haller fixiert den Kranz, biegt noch die drei violetten und die rosa Gaudete-Kerze zurecht und kontrolliert nochmal die Befestigung. Passt; der Kranz wird hochgezogen.

An Arbeit mangelt es den beiden nicht: ihre Aufgabe besteht darin, alles für den liturgischen Dienst herzurichten, den Pfarrer zu unterstützen und bei besonderen Anlässen wie eben dem Advent und Weihnachten die Kirche in das entsprechende Gewand zu kleiden. Auch das Unterweisen der Ministranten gehört dazu.

"45 Minuten vor der Zeit ist des Mesners Pünktlichkeit", sagt er und lacht.

Das Direktorium, der jährlich erscheinende liturgische Kalender der römisch-katholischen Kirche für ein Kirchenjahr, ist das wichtigste Werkzeug des Mesners. Die offizielle sperrige Bezeichnung "Ordo Missae celebrandae et Divini Officii persolvendi secundum Calendarium Romanum pro anno liturgico 2021" ist im Deutschen auch nicht leichter: Ordnung zur Zelebration der heiligen Messe und zum Verrichten des Stundengebets gemäß dem Römischen Kalender für das Jahr 2021. So wird einfach abgekürzt: Direktorium. Ein Mesner hat ihn zur Hand – oder im digitalen Zeitalter - auch auf dem Handy.

Auch außerhalb vom "eigenen" Gotteshaus besuchen Mesner Gottesdienste. Gottesdienste in der eigenen Pfarreiengemeinschaft, wie zum Beispiel Bernhard Haller, der auch gerne die Pilstinger Pfarrkirche besucht, oder Josef Salzberger, der auch in die Nachbargemeinde zu Pfarrer Josef Hausner in Ottering in den Gottesdienst geht. Eine Sorge bedrückt Bernhard Haller, wenn er auf die kommenden Pfarrgemeinderatswahlen schaut: Wer stellt sich noch zur Verfügung für die Pfarrei Großköllnbach? Wer beteiligt sich noch aktiv am Pfarrleben? Er befürchtet, dass es eher düster aussehen wird, wenn es darum geht Leute zu finden, die ihr Engagement bereitstellen wollen. Als Kind nahm er in den Ferien täglich am Gottesdienst teil, diente später als Ministrant - doch in seiner Jugend um die 16 verlor er den Kontakt zur katholischen Kirche einige Jahre. "Die Jugend rebelliert", sagt er, während er in der Sakristei nach Decken für den Hochaltar sucht. "Das geht allen so." Rebellionen hält die katholische Kirche von jeher aus, so brachte die Zeit Bernhard Haller irgendwann zurück zum Tisch des Herrn. Die schenkte ihm dafür viele Begegnungen, unter anderem mit Ramón Cabrera Argüelles, der es vom Kaplan in Großköllnbach bis zum Erzbischof auf den Philippinen brachte. Im Heimatjahrbuch Nr. 36 berichtet Wilhelm Able ausführlich über den Erzbischof von Lipa. "Bei ihm habe ich ministrieren dürfen", sagt er, "das war schon etwas Besonderes, das mir heute noch in Erinnerung ist."

Die beiden Männer schauen skeptisch auf die Decke am Hochaltar, während Wilhelm Able und Michael Pulver am linken Seitenaltar die Krippe aufbauen. Der Akkuschrauber surrt leise. So ganz passt die weiße Decke noch nicht: Es wird auf beiden Seiten gezogen, glatt gestrichen, fixiert, diskutiert. Dass alles in der Kirche seine Ordnung hat, auf dem passenden Platz und sauber ist, dass sie sich von ihrer besten Seite zeigt: das ist ihnen merklich ein Anliegen. Ein Lockdown ist zwar absehbar, schon jetzt am Anfang des Advents, doch das Haus Gottes ist – und bleibt – geöffnet. Dass die Türen aufgesperrt sind, dafür sorgen zuverlässig die Mesner mit der Hilfe von Anna Artmann.



Mesner-Lexikon

Violett oder Rosa?

Drei violette Kerzen und eine rosafarbene Kerze - so sieht der sogenannte liturgische Adventskranz aus: Violett, die Farbe der Buße, ist die liturgische Farbe des Advents, denn die Vorbereitungszeit auf Weihnachten soll auch von Besinnung, Umkehr und Buße bestimmt sein. Mit dem Bibelvers "Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!" - lateinisch "Gaudete in Domino semper" - wird die Heilige Messe am dritten Adventssonntag eröffnet. Es herrscht Freude darüber, dass der Herr mit der Erlösungsgnade nahe ist und das Hochfest bevorsteht. Am Sonntag "Gaudete" wird die rosafarbene Kerze angezündet. Auch die Messgewänder im Gottesdienst sind i.d.R. rosafarben. Damit wird die Freude zum Ausdruck gebracht, denn Rosa ist das aufgehellte Violett.

Wie lange dauert die Weihnachtszeit?

Der Blick ins Römische Messbuch verrät: "Die Weihnachtszeit reicht von der ersten Vesper der Geburt des Herrn bis zum Sonntag nach Erscheinung." Mit "Erscheinung (des Herrn)" ist der 6. Januar gemeint, der auch als Dreikönigsfest bekannt ist. Der darauffolgende Sonntag und damit das Ende der Weihnachtszeit ist also immer zwischen dem 7. und 13. Januar. Die Kirche feiert dann die "Taufe des Herrn", mit der Jesus öffentliches Auftreten beginnt. Während bis dahin die liturgische Farbe festliches Weiß ist, ziehen Geistliche tags darauf in Grün in die Kirche ein, der Farbe für gewöhnliche Sonn- und Werktage. Deshalb werden ab diesem Tag die Christbäume in den Kirchen normalerweise nicht mehr beleuchtet.

Gottesdienste

Liebe Gläubige unserer Pfarreiengemeinschaft!

Weihnachten ist jenes Fest, das die Herzen der Menschen am meisten berührt. Und so finden an den Feiertagen viele Gläubige den Weg in die Kirchen, um die Gottesdienste mitzufeiern. Für Gottesdienste gelten angesichts der Corona-Pandemie spezielle Schutzund Hygienemaßnahmen, die ständig den aktuellen staatlichen Vorgaben angepasst werden. Die jeweils gültigen Regelungen finden Sie auf:

www.pfarreiengemeinschaft-pilsting.de/corona

Aktuell (Redaktionsschluss dieses Pfarrbriefs) fallen Gottesdienste nicht unter die "G"-Regeln. Allerdings ist der Abstand von 1,5 Metern zwischen Personen, die nicht demselben Hausstand angehören dringend einzuhalten. Dies führt zu einer erheblichen Reduzierung der zur Verfügung stehenden Plätze in den Kirchen. Auch deshalb feiern wir an Heiligabend um 18 Uhr einen zusätzlichen Gottesdienst.

Angesichts einer zu erwartenden großen Zahl an Gottesdienstbesuchern, kommen wir nicht umhin, den Zugang für Indoor-Gottesdienste im Vorfeld zu steuern, indem wir – wie schon an Weihnachten 2020 und Ostern 2021 – Zutrittskarten ausgeben.

Die Ausgabe erfolgt am 4. Adventssonntag (auch am Vorabend) bei allen Gottesdiensten. Dabei übriggebliebene Karten können an den Folgetagen im Pfarrbüro abgeholt werden. Sollten die Karten (Plätze) nicht ausreichen, besteht die Möglichkeit, sich auf eine Warteliste setzen zu lassen. Im Vorfeld des 4. Adventssonntages ist keine Reservierung im Pfarrbüro möglich!

Bitte "hamstern" Sie keine Karten. Wenn Sie Karten kurzfristig doch nicht benötigen, geben Sie diese bitte im Pfarrbüro wieder zurück, damit sie an Personen auf der Warteliste vergeben werden können.

Herzliche Einladung zur Mitfeier unserer Gottesdienste!

4. Adventssonntag		
8.30 Uhr	Parnkofen	Hl. Messe zum Patrozinium Int.: Ria u. Jean-Claude Saeul f. † Eltern; MG: Ria Saeul f. † Angehörige; Maria Limbrunner f. † Eltern und Geschwister; Fanny Angermeier f. † Georg Petschko; Heidi Petschko f. † Verwandtschaft; Marianne Geier f. † Onkel Jakob Hofmeister; Rita Ertl f. † Ehemann Josef Ertl z. Geburtstag; Fam. Alfred Kellner f. † Angehörige
9.00 Uhr	Großköllnbach	Hl. Messe Int.: Josef Moosbauer m. Kindern Marion u. Ralf f. Ehefrau u. Mutter Brigitte Moosbauer z. Sttg.; MG: Gertraud Juraske f. † Ehemann u. Vater; Fam. Hermann Pellkofer f. † Vater u. Opa Hans Pellkofer; Fam. Elisabeth Störringer f. † Ehemann, Vater u. Opa; Fam. Elisabeth Störringer f. † Eltern u. Schwiegereltern; Brigitte Strigl f. † Ehemann z. Sttg.; Brigitte Strigl f. bds. † Angehörige; Fam. Reichl-Herbst f. † Schwiegersohn u. Schwager Johann Wallner; Fam. Claudia Chaber f. † Johann Wallner; Luise Wallner m. Kindern f. † Ehemann, Vater u. Opa Johann Wallner z. Sttg.
10.00 Uhr	Pilsting	Hl. Messe (Pfarrgottesdienst) Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Elfriede Karl f. † Mutter Resi Engl z. Geburtstag; Helene Santner f. Kinder, Enkelkinder und Schwiegerkinder; Fam. Erika Hofmeister f. † Paula Baier; Helene Weiß f. † Großeltern; Kath. Männerverein f. † Mitglied Josef Rauch; Fam. Alfons Flexeder f. † Schwester Edeltraud Pellkofer

Montag der 4. Adventswoche

20.12.2021

8.00 Uhr Großköllnbach

Hl. Messe

Int.: Maria Moosburger f. † Eltern u. Angehörige; MG: Maria Moosburger f. † Fam. Reithmeier und Fam. Waldburger; Marlene Able f. † Eltern

Dienstag der 4. Adventswoche

21.12.2021

18.00 Uhr Pilsting

HI. Messe

Int.: Ingrid Weinzierl f. † Ehemann Otto Weinzierl; MG: Annelies Gierster f. † Eltern

Mittwoch der 4. Adventswoche

22.12.2021

9.00 Uhr Pilsting

Hl. Messe

Int.: In den Anliegen der Bewohner des Kursana Domizils

vormittags Weihnachtliche Krankenkommunion

Donnerstag der 4. Adventswoche

23.12.2021

18.00 Uhr Pilsting

HI. Messe

Int.: Simone Steinbauer f. \dagger Mutter Johanna Hofmeister; MG: Erna Haider f. \dagger Ehemann z.

Geburtstag

Freitag | Hl. Abend

24.12.2021

Int.: In den Anliegen der Bewohner des Kursana Domizils

Diese Messfeier ist nicht öffentlich!

18.00 Uhr Pilsting

Hl. Messe am Heiligen Abend

Int.: Otto und Sofia Sußbauer f. † Sohn Christian; MG: Fam. Biermeier f. † Christian Sußbauer; Fam. Weinzierl f. † Familienangehörige, Freunde und Bekannte

21.00 Uhr Pilsting

Christmette

Int.: Zum Dank für die Menschwerdung unseres Herrn; MG: Waltraud Rudolf f. † Vater Max Fisch; Fam. Helmut Aigner f. † Vater und Opa z.Geburtstag; Maria Limmer f. † Ehemann und bds. † Angehörige; Fam. Andrea u. Robert Herrnberger f. † Eltern Herrnberger u. Vater Max Wanderwitz; Fam. Mathilde Limmer f. † Ehemann, Vater u. Opa; Irmgard Sturany f. † Bruder Hans; Ernst u. Ingrid Stutz f. bds. † Eltern; Ingrid Stutz f. † Sophie Zimmermann; Ingrid Stutz f. † Bernhard Schellinger; Ingrid Stutz f. † Reserl u. Hans Lehermeier; Fam. Johann Kroiß f. bds. † Eltern u. Familienangehörige; Fam. Hans u. Christa Ratz f. bds. † Verwandtschaft; Renate Huber f. † Eltern; Fam. Buchner f. † Eltern Buchner und † Vater Hans Weinzierl; Fam. Marianne Unterbauer f. † Josef u. Josefa Spranger; Fam. Anita Rührmayer-Schober f. † Eltern Anna u. Josef Rührmayer; Fam. Anita Rührmayer-Schober f. † Verwandtschaft; Fam. Johann Schober f. † Eltern und Großeltern; Maria Limmer f. † Gisela Jahrstorfer und deren Eltern; Fam. Helmut Aigner f. † Vater Josef Aigner z. Geburtstag; Eva und Leo Aigner f. † Großeltern Josef u. Ida und Josef u. Maria

22.00 Uhr Großköllnbach

Christmette

Int.: Zum Dank für die Menschwerdung unseres Herrn; MG: Fam. Martin Able f. † Vater u. Opa Michael Able z. Sttg.; Johann Troffer f. † Ehefrau z. Geburtstag; Johann u. Franz Troffer m. Fam. f. † Mutter und Oma z. Geburtstag

Hochfest der Geburt des Herrn | Christtag

25.12.2021

8.30 Uhr Parnkofen

Hl. Messe

Int.: Fam. Barbara Fischer f. † Mutter Gertraud Hofmeister z. Sttg. und † Verwandte; MG: Rosa Maier f. † Ehemann u. Vater Xaver Maier; Rosa Maier f. † Eltern; Helga Christl m. Fam. f. † Mutter z. Sttg.

8.30 Uhr Ganacker

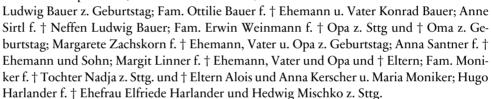
HI. Messe

Int.: Fam. Gritsch f. † Ehemann u. Vater und † Angehörige; MG: Fam. Xaver Löw f. † Sohn Hans; Fam. Walter Löw f. † Eltern u. Cousin Hans; Fam. Hubert Gögl f. † Vater u. Opa Johann Gögl; Fam. Bauer f. † Mutter Maria Bauer z. Geburts- und Sterbetag

10.00 Uhr Pilsting

Hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Josef Steger f. † Ehefrau Annemarie Steger; f. † Josef Hobmaier, Theresia Hobmaier, Ludwig Hobmaier, Hubert Hobmaier und Theresa M. Kennedy; Fam. Josef Sporrer f. † Sohn, Ehemann und Papa Bernd; Fam. Ottilie Bauer f. † Sohn



10.00 Uhr Großköllnbach

HI. Messe

Int.: Traudl Bauer f. † Gerhard Bauer z. Sttg.; MG: Rosemarie u. Stefanie Weichselgartner f. † Ehemann u. Vater; Rosemarie Weichselgartner f. † Eltern u. Schwiegereltern

Zweiter Weihnachtstag | Fest der Heiligen Familie*

26.12.2021

*Das Fest des hl. Stephanus entfällt in diesem Jahr.

8.30 Uhr Parnkofen

Hl. Messe mit Kindersegnung

Int.: Fam. Elisabeth Hofmeister f. † Papa z. Geburtstag und bds. † Verwandtschaft; MG: Fam. Josef Maier f. † Eltern; Simon, Michael und Christian Schöfbeck f. † Uroma Marianne Hofmeister: Fam. Christian Hofmeister f. † Mama

8.30 Uhr Ganacker

Hl. Messe mit Kindersegnung

Int.: Fam. Walter Hiergeist f. † Vater Adolf; MG: Fam. Ewald Birgmann f. † Mutter, Onkel und Tante

10.00 Uhr Pilsting

Hl. Messe mit Kindersegnung (Pfarrgottesdienst)

Int.: Für alle lebenden u. verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: In den Anliegen d. Dorfgemeinschaft v. Waibling; Luise Bräu f. † Sohn Stephan z. Namenstag; Anna Binder f. † Ehemann Josef z. Sttg.; Gisela Retzer f. † Ehemann u. Vater z. Sttg.; Marianne Wiesbeck f. † Eltern z. Sttg. der Mutter; Helga Jahrstorfer f. † Ehemann u. Angehörige; Fam. Scheppach f. † Eltern u. Geschwister; Hannelore Niedermeier f. † Ehemann und Angehörige; Ludwig Bichlmeier m. Kindern f. † Ehefrau, Mutter u. Oma Gerlinde Bichlmeier; Fam. Monika Kiermeier f. † Eltern Egbert u. Therese Schneider; Martina Nowack f. † Papa u. Opa Jakob Schuldhaus

10.00 Uhr Großköllnbach

Hl. Messe mit Kindersegnung

Int.: Cäcilia Schmerbeck m. Kindern f. † Ehemann u. Vater z. Sttg.; MG: Geschwister Bielmeier f. † Eltern z. Sttg. des Vaters; Fam. Johann Meindl f. † Mutter z. Sttg.; Annelies Haug f. † Bruder z. Sttg.; Annelies Haug f. † Schwester z. Sttg.; Anna Haller f. † Ehemann u. Schwägerin Rita z. Sttg.

Montag | Hl. Johannes

27.12.2021

8.00 Uhr Großköllnbach

HI. Messe

Int.: Resi u. Georg Gradinger f. † Tochter Angelika z. Geburtstag; MG: Resi Gradinger f. † Mutter; Fam. Rudolf Mittendorfer f. † Mutter u. Oma Annemarie Mittendorfer z. Sttg.; Fam. Sabine Moosburger f. † Mutter u. Oma Annemarie Mittendorfer z. Sttg.; Fam. Hilde Moosburger f. † Annemarie Mittendorfer; Fam. Hilde Moosburger f. † Tochter u. Schwester Christa; Fam. Hilde Moosburger f. † Ehemann, Vater u. Opa; Fam. Hilde Moosburger f. † Eltern; Fam. Hilde Moosburger zu unserer lieben Frau der immerwährenden Hilfe

Dienstag | Unschuldige Kinder

28.12.2021

18.00 Uhr Pilsting

HI. Messe

Int.: Rosa Stangl f. † Sohn Rudolf z. Sttg.; MG: Ingrid Stutz zu Ehren der Hl. Schutzengel; Fam. Isolde Plendl f. † Mutter u. Oma Rita Hillebrand

Mittwoch | 5. Tag der Weihnachtsoktav

29.12.2021

9.30 Uhr Kursana D.

HI. Messe

Int.: In den Anliegen der Bewohner des Kursana Domizils

Diese Messfeier ist nicht öffentlich!

Donnerstag | 6. Tag d. Weihnachtsoktav

30.12.2021

18.00 Uhr Pilsting

HI. Messe

Int.: Helene Weiß f. † H.H. Pfarrer Nagl

Freitag | Hl. Silvester

31.12.2021

16.00 Uhr Pilsting

Hl. Messe zum Jahresschluss

Eucharistischer Segen und Te Deum

Int.: Interessensgemeinschaft für Heimatgeschichte f. † Mitglieder; MG: Gesamtpfarrgemeinderat für alle verst. Ruhestandspriester der Pfarreiengemeinschaft; Verena, Michaela u. Sandra Herrnberger f. † Oma Frieda z. Geburtstag; Fam. Therese Stöckl zum Dank und Bitte

um Gesundheit und Gottes Segen für's neue Jahr

16.00 Uhr Großköllnbach

Hl. Messe zum Jahresschluss

Eucharistischer Segen und Te Deum

Int.: Anna Hoffmann f. † Eltern z. Sttg. der Mutter; MG: Georg Weinzierl f. † Opa Franz X. Reithmeier; Fam. Bernhard Lammer f. † Vater und Opa

Samstag | Hochfest der Gottesmutter Maria (Neujahr)

01.01.2022

8.30 Uhr Ganacker

HI. Messe

Int.: Stiftsmesse für † Eheleute Ludwig und Maria Köppl; MG: Fam. Karl f. † Ludwig und Therese Karl

9.00 Uhr Großköllnbach

Hl. Messe

Int.: Fam. Haug f. bds. † Verwandtschaft; MG: Anna Haller f. † Eltern; Hans Störringer f. †

10.00 Uhr Pilsting

Hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Martina u. Therese Stöckl zu Ehren der Gottesmutter; Otto u. Sofia Sußbauer f. † Mutter z. Sttg.; Fam. Josef Lammer f. bds. † Eltern; Gisela Retzer f. † Rose und Hans Brütting, Landau

17.00 Uhr Pilsting Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger

Int.: Helga Jahrstorfer f. † Eltern und Geschwister; MG: Maria Schiller f. † Ehemann u. Vater z. Sttg.; Wolfgang Huber f. † Eltern; Fam. Buchner f. † Eltern Buchner u. † Vater Hans Wein-

zierl; Fam. Weinzierl f. † Tante Centa Hahn

18.00 Uhr Parnkofen Hl. Messe

Int.: Theresia Niklas zu Ehren des hl. Antonius; MG: Fam. Rudi Petschko f. † Georg

Petschko; Agnes Hofmeister f. † Eltern und Geschwister

2. Sonntag der Weihnachtszeit

02.01.2022

9.00 Uhr Großköllnbach Hl. Messe

Int.: Josefine Zierhut m. Familie f. † Therese Spanner; MG: Fam. Otto Haslbeck f. † Schwager Xaver Hopfenspirger; Fam. Otto Haslbeck f. † Ingeborg Gritsch; Rita Brieger f. † Ehemann, Vater u. Opa Hubert Brieger; Anna Hoffmann f. † Martha und Cyrill Hoffmann u.

Verwandte

10.00 Uhr Pilsting Hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Fam. Xaver Kiermeier f. † Mutter Dora Kiermeier; Elfriede Weichselgartner m. Kindern f. † Ehemann und Vater Johann Weichselgartner; Kath. Männerverein f. † Mitglied Josef Zachskorn; Marianne Hopfenspirger zum Dank für Gottes Begleitung; Eine gewisse Person f. Verstor-

bene vom Kronwittbuckel

17.00 Uhr Pilsting Konzert der Turmbläser

Wir informieren mit Blick auf die Infektionsschutzmaßnahmen rechtzeitig ob bzw. wie das Konzert stattfindet.

Montag der Weihnachtszeit

03.01.2022

8.00 Uhr Großköllnbach

Hl. Messe

Int.: Wolfgang Bauer f. † Vater Gerhard Bauer; Mg:Annelies Haug f. † bds. Verwandtschaft

Dienstag der Weihnachtszeit

04.01.2022

18.00 Uhr Pilsting

HI. Messe

Int.: Marianne Firlbeck f. † Eltern und Schwiegereltern

Mittwoch der Weihnachtszeit

05.01.2022

9.30 Uhr Kursana D. Hl. Messe

Int.: In den Anliegen der Bewohner des Kursana Domizils

Diese Messfeier ist nicht öffentlich!

17.00 Uhr Pilsting Hl. Messe am Vorabend

Int.: Anton Kirschner f. † Xaver Hopfenspirger; MG: Fam. Georg Weber f. die armen Seelen; Rupert Maier f. † Edeltraud Pellkofer; Eine gewisse Person für die Bekehrung der Menschen

18.00 Uhr Ganacker Hl. Messe am Vorabend

Int.: Fam. Schütz f. † Maria und Georg Hindlmeier; MG: Fam. Oberhofer f. † Maria und

Ludwig Köppl

Bei den Gottesdiensten zum Hochfest der Erscheinung des Herrn werden wieder Päckchen mit Weihrauch, Kohle und Kreide zum Kauf angeboten.



Erscheinung des Herrn

06.01.2022

8.30 Uhr Parnkofen Hl. Messe

Int.: Josef Maier f. † Geschwister; MG: Agnes Hofmeister f. † Eltern; Theresia Niklas f. †

Angehörige; Agnes Hofmeister zu Ehren der Mutter Gottes

9.00 Uhr Großköllnbach Hl. Messe

Rückkehr der Sternsinger

Int.: Franziska Franz m. Familie f. † Eltern u. Bruder z. Sttg. der Mutter; MG: Anna Ecker f. † Ehemann u. Vater; Annelies Haug f. † Schwiegertochter; Fam. Helmuth Ertl f. † Anna Ertl;

Anna Haller f. † C.R.V. Ulrich Haug

10.00 Uhr Pilsting Hl. Messe (Pfarr- und Familiengottesdienst)

Rückkehr der Sternsinger

Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Ingrid Ritzinger f. † Eltern; Ingrid Ritzinger f. † Karolina und Heinrich Gmeineder; Hilde Lammer f. † Franziska Jahrstorfer und Bruder Georg; Kath. Männerverein f. † Mitglied Xaver

Hopfenspirger

Freitag der Weihnachtszeit

07.01.2022

17.30 Uhr Großköllnbach Herz-Jesu-Andacht

18.00 Uhr Großköllnbach Hl. Messe

Int.: Rosa Rogler f. † Schwager Hubert Brieger; MG: Fam. Hermann Schmalzbauer nach Meinung; Franziska Franz m. Rosenkranzschwestern f. † Mitglieder; Fam. Hilde Moosbur-

ger für unsere liebe Frau von der immerwährenden Hilfe

Samstag | Hl. Erhard 08.01.2022

16.30 Uhr Pilsting Beichtgelegenheit

17.00 Uhr Pilsting HI. Messe

Int.: Luise Bräu f. † Oma Katharina Bräu z. Sttg.; MG: Ottilie Bauer f. † Michael Kandler u. dessen Sohn Michael Kandler; Mathilde Limmer m. Fam. f. † Ehemann, Vater u. Opa z. Geburtstag; Marianne Neudecker f. † Ehemann, Vater u. Opa z. Sttg.; Marianne Neudecker

f. † Verwandte und Nachbarn

18.00 Uhr Parnkofen Hl. Messe

Int.: Fam. Alfred Kellner f. bds. † Väter z. Geburtstag; MG: Konrad u. Roswitha Kern f. † Onkel Jakob Hofmeister; Theresia Niklas zu Ehren der Schutzengel; Hans Würdinger f. †

Georg Petschko

Taufe des Herrn 09.01.2022

8.30 Uhr Ganacker Hl. Messe

Int.: Fam. Moser/Lermer f. † Mutter Anneliese Moser z. Sttg.; MG: Ingrid Vilsmeier f. †

Großeltern

9.00 Uhr Großköllnbach Hl. Messe

Int.: Anna Haller f. † Eltern z. Sttg. des Vaters; MG: Anna Hoffmann m. Kindern und Enkelkindern f. † Ehemann, Vater und Opa z. Geburtstag; Helmuth Ertl f. † Eltern; Martin Brieger

f. † Vater u. Opa; Georg Poppenwimmer f. † Schwager Hubert Brieger

10.00 Uhr Pilsting Hl. Messe (Pfarr- und Familiengottesdienst)

Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Gisela Retzer f. † Ehemann Sebastian Retzer; Eine gewisse Person zu Ehren der Muttergottes; Fam. Franz Gabler f. † Manfred Riesinger; Fam. Franz Gabler f. † Eltern; Fam. Daniela Mül-

ler-Reichl f. † Vater Georg z. Sttg.

Montag der 1. Woche im Jahreskreis

10.01.2022

8.00 Uhr Großköllnbach

Hl. Messe

Int.: Katharina Kirmeier f. † Dr. Franz Winklhofer u. Maria Winklhofer; MG: Bernhard Haller f. † Rosenkranzbrüder; Eine gewisse Person z. Muttergottes um Hilfe

Dienstag der 1. Woche im Jahreskreis

11.01.2022

18.00 Uhr Pilsting

HI. Messe

Int.: Therese Stöckl f. † Lina u. Xaver Hopfenspirger

Mittwoch der 1. Woche im Jahreskreis

12.01.2022

9.00 Uhr Großköllnbach

Andacht mit den Kindergartenkindern

9.30 Uhr Kursana D.

Hl. Messe

Int.: In den Anliegen der Bewohner des Kursana Domizils

Diese Messfeier ist nicht öffentlich!

10.00 Uhr Pilsting

Andacht mit den Kindergartenkindern

Donnerstag der 1. Woche im Jahreskreis

13.01.2022

18.00 Uhr Pilsting

HI. Messe

Int.: Maria Gerhäuser f. † Ehemann Karl Gerhäuser; MG: Renate Huber f. † Onkel Josef

Rockinger

Freitag der 1. Woche im Jahreskreis

14.01.2022

18.00 Uhr Parnkofen

Hl. Messe

Int.: Theresia Niklas f. † Tante Fanny z. Geburtstag; MG: Fam. Karl Petschko f. † Georg

Petschko; Agnes Hofmeister f. † Geschwister

18.00 Uhr Großköllnbach

Hl. Messe

Int.: Fam. Xaver Datzer f. † Eltern u. Geschwister; MG: Fam. Georg Poppenwimmer f. † Schwager Hubert Brieger; Helmut Högenauer f. † Juliane und Andreas und Vida und Sohn;

Anna Ecker f. † Maria Lichtinger

Samstag der 1. Woche im Jahreskreis | Marien-Samstag

15.01.2022

16.30 Uhr Pilsting

Beichtgelegenheit

17.00 Uhr Pilsting

HI. Messe

Int.: Erwin und Inge Weinmann f. † Manfred Riesinger; MG: Maria Weichselgartner m. Fam. f † Schwager Johann Weichselgartner; Fam. Josef Lammer f. † Geschwister Hans und

Maria; Marianne Hopfenspirger zu Ehren der göttlichen Vorsehung

18.00 Uhr Großköllnbach

Hl. Messe

Int.: Helene Arbinger f. † Eltern z. Sttg. d. Mutter; MG: Fam. Bachner, Haidlfing f. † Onkel u. Firmpate Georg Gögl; Kath. Männerverein Großköllnbach f. † Mitglied Clemens Fleisch-

mann.; Maria Danner f. † Eltern u. Bruder

Auch außerhalb der angebotenen Beichtgelegenheiten können Beichtgespräche mit den Priestern vereinbart werden: Pfarrer Eckl (Tel. 09953/93020), Pfarrvikar Dr. Chettaniyil (Tel. (09953/444)

2. Sonntag im Jahreskreis

16.01.2022

8.00 Uhr Pilsting Hl. Messe

Int.: Fam. Albert Menacher f. † Schwager Rudi Wintersberger und Hans Stöckl

9.00 Uhr Großköllnbach Hl. Mes

Int.: Annelies Haug f. † Sohn H. H. Ulrich Haug; MG: Hilde Moosburger f. † ehem. Mitschülerinnen Brigitte Moosbauer u. Annemie Schimek.; Fam. Marianne Zettl f. † Eltern z.

Sttg. der Mutter; Fam. Xaver Datzer f. bds † Verwandtschaft

10.00 Uhr Pilsting Hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Rosmarie Atzinger f. † Ehemann, Vater u. Opa Johann Atzinger z. 1. Sttg.; Fam. Wittmann f. † Schwager u. Onkel Otto Hofmeister; Johanna Scheuerer und Töchter f. † Tochter u. Schwester Sabine Brunhölzl; Johanna Scheuerer und Töchter f. † Ehemann, Vater u. Opa Johann

Scheuerer

Montag | Hl. Antonius

17.01.2022

8.00 Uhr Großköllnbach H

Hl. Messe

Int.: Maria Moosburger f. † Fam. Hanker u. Fam. Jurka; MG: Katharina Kirmeier f. † Ehemann u. Schwiegereltern

Dienstag der 2. Woche im Jahreskreis

18.01.2022

18.00 Uhr Ganacker

HI. Messe

Int.: Emma Buchner f. † Schwägerin Anneliese Schönhärl und Eltern; MG: Fam. Preller f. † Robert Wasser z. Geburtstag; Stiftsmesse für † Eheleute Robert und Ottilie Wasser

18.00 Uhr Pilsting

Hl. Messe

Int.: Martina u. Therese Stöckl f. † Johann Weichselgartner

Mittwoch der 2. Woche im Jahreskreis

19.01.2022

9.30 Uhr Kursana D.

HI. Messe

Int.: In den Anliegen der Bewohner des Kursana Domizils

Diese Messfeier ist nicht öffentlich!

Donnerstag | Hl. Sebastian

20.01.2022

18.00 Uhr Pilsting

Hl. Messe

Int.: Fam. Gierster f. † Maria Pendelin, Therese Danner und Balbina Höcherl; MG: Rosen-kranzschwestern Waibling f. † Mitglieder

Freitag | Hl. Agnes

21.01.2022

18.00 Uhr Großköllnbach

Hl. Messe

Int.: Marianne Hierl f. † Eltern z. Sttg. der Mutter; MG: Franziska Franz m. Rosenkranzschwestern f. † Mitglieder; Bernhard Haller f. † Rosenkranzbrüder

Samstag der 2. Woche im Jahreskreis | Marien-Samstag

22.01.2022

16.30 Uhr Pilsting Beichtgelegenheit

17.00 Uhr Pilsting Hl. Messe

Int.: Fam. Santner f. † Nachbarn Josef Rauch; MG: Elisabeth Wittmann zu Ehren der Mut-

tergottes; Fam. Josef Lammer f. † Schwager Bruno und Ernst

18.00 Uhr Ganacker Hl. Messe

Int.: Fam. Schütz f. † Georgine und Wolfgang Vilsmeier; MG: Fam. Schütz f. † Herbert Huber; Fam. Erwin Glück f. bds. † Eltern; Fam. Martin Bauer f. † Mutter, Schwiegermutter u.

Oma z. Geburtstag

3. Sonntag im Jahreskreis

23.01.2022

8.30 Uhr Parnkofen Hl. Messe

Int.: Rosa Maier f. † Ehemann und Vater Xaver Maier z. Sttg.; MG: Sophie Maier f. † Eltern; Roswitha Eder f. † Ehemann, Vater u. Opa z. Sttg.; Roswitha Eder f. † Eltern, Schwiegerel-

tern u. Geschwister

9.00 Uhr Großköllnbach Hl. Messe

Int.: Fam. Andrea Herrnberger f. † Vater Max Wanderwitz z. Sttg.; MG: Johanna Donharl f. † Vater z. Sttg.; Fam. Roswitha Kroiss f. † Eltern z. Sttg. d. Vaters; Rita Brieger f. † Ehemann u. Vater; Anna Hoffmann m. Kindern und Enkelkindern f. † Ehemann, Vater und Opa z.

Sttg

10.00 Uhr Pilsting Hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; Gisela Retzer f. † Ehemann Sebastian Retzer z. Geburts- und Namenstag.; Irmgard Käufl f. † Mutter z. Sttg.; Annelies Haug f. † Reinhilde Lehmann; Fam. Franz Hölzl f. † Mutter und Oma Lina

Hölzl

Montag | Hl. Franz von Sales

24.01.2022

8.00 Uhr Großköllnbach Hl. Messe

Int.: Katharina Kirmeier f. † Eltern; MG: Annelies Haug zu Ehren der Schutzengel

Dienstag | Bekehrung d. hl. Apostels Paulus

25.01.2022

18.00 Uhr Pilsting

Hl. Messe

Int.: Eine gewisse Person für die Verstorbenen von Harburg

Mittwoch | Hl. Timotheus und hl. Titus

26.01.2022

9.30 Uhr Kursana D.

HI. Messe

Int.: In den Anliegen der Bewohner des Kursana Domizils

Diese Messfeier ist nicht öffentlich!

Donnerstag der 3. Woche im Jahreskreis

27.01.2022

18.00 Uhr Großköllnbach

Hl. Messe

Int.: Fam. Gierster f. † Verwandte und Bekannte

Freitag | Hl. Thomas von Aquin

28.01.2022

18.00 Uhr Großköllnbach Hl. Messe

Int.: Fam. Karl Haimerl f. † Mutter z. Sttg.; MG: Fam. Karl Haimerl f. bds. † Verwandtschaft;

Fam. Erwin Kramlich f. † Schwager Hubert Brieger

18.00 Uhr Parnkofen Hl. Messe

Int.: Theresia Niklas f. † Vater z. Namenstag; Mg:Theresia Niklas zu Ehren des hl. Josef; Ag-

nes Hofmeister f. † H. H. Pfarrer Hermann Blümel und Simon Karlic

Samstag der 3. Woche im Jahreskreis | Marien-Samstag

29.01.2022

9.30 Uhr Pilsting **Ehevorbereitungsseminar** (Referent: Pfarrer Jürgen Josef Eckl)

16.30 Uhr Pilsting Beichtgelegenheit

17.00 Uhr Pilsting Hl. Messe

Int.: Geschwister Guggenthaler f. † Vater und Opa; MG: Eine gewisse Person zum Dank an den lieben Gott; Magdalena Reinhardt zu Ehren der heiligen Dreifaltigkeit; Johanna Schin-

harl f. † Eltern Johann und Anna Multhammer

17.30 Uhr Großköllnbach Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Großköllnbach Hl. Messe

Int.: Cäcilia Schmerbeck m. Kindern f. † Schwägerin u. Tante Rosa Hackl; MG: Mariella Hackl f. † Tante und Onkel Elisabeth und Konrad Hackl; Sieglinde Roglmeier f. † Ehemann

4. Sonntag im Jahreskreis

30.01.2022

8.00 Uhr Pilsting Hl. Messe

Int.: Fam. Albert Menacher f. † Maria Böhm

9.00 Uhr Großköllnbach Hl. Messe

Int.: Anna Haller f. † Therese Spanner u. Georg Nebauer; MG: Fam. Helmuth Ertl f. † Rosa u. Walter Hoffmann; Kath. Männerverein Großköllnbach f. † Mitglied Hubert Brieger; Mathilde Störringer f. † Verwandtschaft; Fam. Haug f. † Karl Fußeder; Fam. Kramlich f. †

Schwager Hubert Brieger

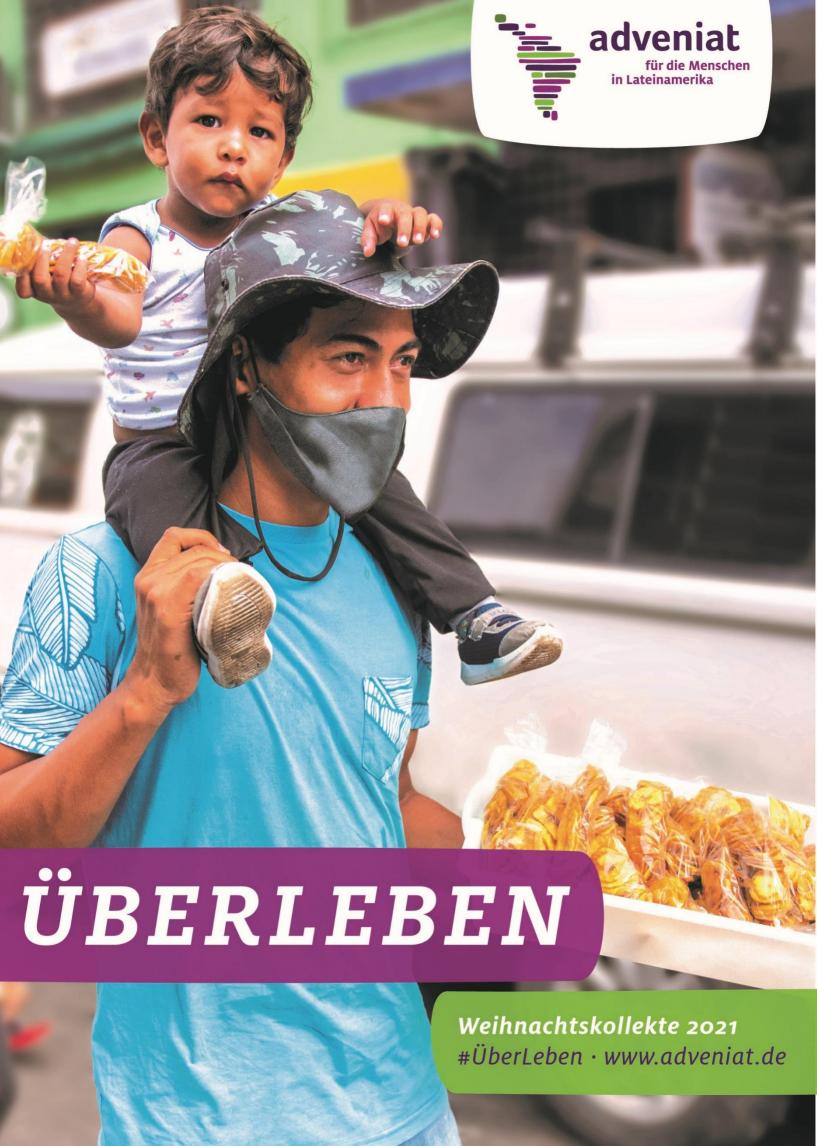
10.00 Uhr Pilsting Hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Hugo Harlander f. † Ehefrau Elfriede Harlander z. Geburtstag; Maria Rauch m. Kindern f. † Sohn und Bruder Werner z. Geburtstag; Josefine Gobmeier m. Fam. f. † Karl Gobmeier z. 85. Geburtstag; Rupert Franz m. Fam. f. † Vater und Opa; Katharina Hellerer f. † Eheman z. Sttg.; Leo Christof f. † Ehefrau Nelly Christof z. Geburtstag; Stefan Christof m. Fam.f. † Mutter und Oma Nelly Christof z. Geburtstag; Werner u. Georg Spielbauer f. † Eltern



Gebetsmeinung des Heiligen Vaters für den Monat Januar

Wir beten für alle, die unter religiöser Diskriminierung und Verfolgung leiden; ihre persönlichen Rechte mögen anerkannt und ihre Würde geachtet werden, weil wir alle Schwestern und Brüder einer einzigen Familie sind.





Pfarrgemeinderatswahl 20. März 2022



kandidieren wählen engagieren

pfarrgemeinderatswahl-bayern.de

Sie haben die Wahl

Am 20. März wird der neue Pfarrgemeinderat gewählt

VON PFARRER JÜRGEN JOSEF ECKL

m März 2022 wird nach vier Jahren wie-🛮 der ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Zunächst möchte ich schon jetzt allen bisherigen Mitgliedern dieses wichtigen Gremiums für ihre Mitarbeit in den letzten Jahren danken. Die zu Ende gehende Wahlperiode war überschattet von der Corona-Pandemie, die auch das kirchliche Leben eingeschränkt hat. So konnte vieles von dem, was der Pfarrgemeinderat sonst anstößt und realisiert, nicht umgesetzt werden. Ich denke etwa an das Pfarrfest, das nun schon im zweiten Jahr ausfallen musste, die Seniorennachmittage u.v.m. Stattdessen musste man sich mit Infektionsschutzmaßnahmen und der Frage beschäftigen, wie man trotz Pandemie das kirchliche Leben aufrechterhält.

Der neue Pfarrgemeinderat wird sich definitiv auch noch mit Corona auseinandersetzen müssen. In den kommenden Jahren wird es vor allem darum gehen, pastorale Antworten auf die sozialen (und kirchlichen) Folgen der Pandemie zu finden. Zudem gilt es auszuloten, wie wir unsere Pfarreiengemeinschaft mit Blick auf Priestermangel, Rückgang der Zahl der Katholiken und größer werdende pastorale Räume zukunftsfähig machen. Wie kann man das Evangelium wieder neu zu den Menschen bringen? Die Aufgaben, die vor den neuen Pfarrgemeinderäten liegen sind groß, aber diese Herausforderung bietet auch Gelegenheit, seine Ideen und Visionen einzubringen, um unsere Kirche in eine gute Zukunft zu führen.



Was ist der Pfarrgemeinderat?

Der Pfarrgemeinderat ist der vom Diözesanbischof gemäß can. 536 CiC eingesetzte "Pfarrpastoralrat" zur Förderung der gesamten Seelsorgstätigkeit in der Pfarrei. Er ist Organ der Kirchenverfassung und entspricht daher notwendig in seiner Struktur der Pfarrei selbst. Er ist ein beratendes Organ, durch das die Gläubigen dem Pfarrer, der dem Rat vorsteht, in pastoralen Belangen helfen können.

Der Pfarrgemeinderat unterstützt demnach den Pfarrer durch Beratung und Umsetzung der Beschlüsse in seinem Leitungsamt und fördert so durch aktive Mitarbeit die Seelsorgstätigkeit in der Pfarrei. Auf diese Weise nimmt er teil am Heils- und Weltauftrag der Kirche.

Wer gehört dem Pfarrgemeinderat an?

Der Pfarrer steht als der durch den Diözesanbischof bestellte Hirte der Pfarrei dem Pfarrgemeinderat vor, der ihn in pastoralen Belangen berät. Dem Pfarrgemeinderat gehören unter der Leitung des Pfarrers als stimmberechtigte Mitglieder an: kraft ihres Amtes die in der Pfarrseelsorge tätigen Priester und Diakone sowie die pastoralen Mitarbeiter, die gewählten Mitglieder, bis zu drei weitere vom Pfarrer berufene Mitglieder, durch die nicht repräsentierte Gruppen berücksichtigt werden können.

Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt sind alle Katholiken der Pfarrei, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet und ihren 1. Wohnsitz in der Pfarrei haben sowie sich nicht durch formalen Akt von der katholischen Kirche getrennt haben. Der Pfarrer hat kein Wahlrecht, da der Pfarrgemeinderat zu seiner Beratung gebildet wird.

Im Jahr 2018 haben wir erstmals von der Option Gebrauch gemacht, die Pfarrgemeinderatswahlen als "Allgemeine Briefwahl" durchzuführen. Jede(r) wahlberechtigte Katholik(in) bekam die Wahlunterlagen zu Hause zugestellt. Dies führte zu einer erfreulich hohen Wahlbeteiligung. Auch wenn der organisatorische und administrative Aufwand ungleich größer ist, möchten wir auch 2022 eine allgemeine Briefwahl durchführen. Die Abstimmung in Wahllokalen entfällt somit. Mit Blick auf die Corona-Pandemie scheint dies ebenfalls die sinnvollste Vorgehensweise zu sein.

Mir liegt sehr daran, dass die Zusammensetzung des Pfarrgemeinderates ausgewogen ist. Das bedeutet zum einen, dass alle Pfarreien und Benefizien im Gremium vertreten sind; dass aber zum anderen auch die kirchlichen Vereine und Gruppen abgebildet werden. Schließlich würde es mich freuen, wenn alle Generationen ihre Repräsentanten in den Pfarrgemeinderat entsenden und vor allem die jungen Menschen unserer Pfarrgemeinden ihre wertvolle und einzigartige Sicht der Dinge für eine gute Zukunft der Kirche miteinbringen würden.

Deshalb meine Bitte: Trauen Sie sich, für den Pfarrgemeinderat zu kandidieren oder in Ihren Augen geeignete Kandidatinnen und Kandidaten anzusprechen.

Die Kirche in ihrer Gesamtheit, aber auch und vor allem die Kirche vor Ort, unsere Pfarreiengemeinschaft, lebt von den vielen Talenten und Charismen, die die Gläubigen beitragen. Bringen Sie sich und Ihre Ideen ein! Reden Sie mit! Engagieren Sie sich für die Sache Jesu!

Wer kann gewählt werden?

Wählbar ist nur, wer der katholischen Kirche (vgl. Lumen Gentium, Nr. 8) angehört und sich nicht durch formalen Akt von ihr getrennt hat, die Firmung empfangen hat, wegen des Vorbildcharakters der Mitgliedschaft im Pfarrgemeinderat ein Lebens- und Glaubenszeugnis in Einklang mit der katholischen Lehre und den Grundsätzen der katholischen Kirche führt, das 16. Lebensjahr vollendet hat, in der Pfarrei seinen 1. Wohnsitz hat oder in ihr hauptamtlich oder ehrenamtlich tätig ist und für keinen anderen Pfarrgemeinderat kandidiert.

Quelle: Statut (Satzung) des Pfarrgemeinderates (2017)

Kandidatenvorschläge

Dazu liegen in den Kirchen Formulare auf. Auch auf unserer Homepage sind sie verfügbar.

So ist der weitere Ablauf:

Zunächst wird ein Wahlausschuss gebildet, der für die weitere Organisation der Wahl zuständig ist und den Pfarrgemeinden bekannt gegeben wird. Der amtierende Pfarrgemeinderat entscheidet mit dem Pfarrer über die Zahl der zu wählenden Mitglieder. Sodann können bis spätestens 27.02.2022 Kandidatenvorschläge eingereicht werden. Diese werden durch Pfarrer und Wahlausschuss geprüft und anschließend veröffentlicht. Ab 27.02.2022 erfolgt die Zustellung der Briefwahlunterlagen. Die Wahlunterlagen müssen bis spätestens 20.03.2022 um 15 Uhr dem Katholischen Pfarramt in Pilsting zugestellt worden sein. Nach Auszählung der Stimmen wird das Ergebnis durch Aushang, online und sobald wie möglich im Pfarrbrief und den Tageszeitungen veröffentlicht. Die Wahl kann binnen einer Woche angefochten werden. Der neue Pfarrgemeinderat tritt bis spätestens 17.04.2022 zur konstituierenden Sitzung zusammen.

Jesus Christus, wir haben großes Vertrauen in dich.

Aus eigener Kraft können wir nur wenig;
was wir können, können wir, weil uns Gott mit Gaben und Fähigkeiten beschenkt.

Diese Gaben und Fähigkeiten wollen wir einsetzen,
nicht nur dem Buchstaben nach,
sondern in dem Sinne, mit dem du für die Menschen da bist.

Aus einem Gebet für Pfarrgemeinderäte zu Beginn einer Sitzung

Das Jahr 2021 in Bildern







■ Der Advent 2020 war vom Lockdown überschattet. In der Pfarreiengemeinschaft versuchten wir dennoch Licht in diese dunkle Zeit zu bringen: Es gab Andachten zu den Heiligen des Advents im Freien, bei denen jeweils ein Adventsfenster geöffnet wurde. Der 1. Pilstinger Krippenweg erfreute sich großer Beliebtheit.

Das Haus für Kinder (Elternbeirat) beteiligte sich am Johanniter-Weihnachtstruck. ▼





▲ In der Pfarrkirche Pilsting stimmte ein adventliches Abendlob auf Weihnachten ein.



▲ Pandemiebedingt fanden die Christkindlandachten in Großköllnbach und Ganacker im Freien statt.



▲ In Pilsting wurde die Weihnachtsgeschichte mit projizierten Bildern dargestellt.



▲ Um 18 Uhr fand vor dem Rathaus ein Freiluftgottesdienst statt, um möglichst allen die Teilnahme an einer Messfeier zu ermöglichen.



▲ Die feierliche Christmette wurde dann – wegen der Ausgangsbeschränkung schon deutlich früher – in der Pfarrkirche gefeiert. Zusätzlich konnten die Gläubigen die Christmette von zu Hause aus live mitverfolgen (Streaming).





▲ Pfarrer Eckl bei der Krippenlegung.

Oben rechts: Das Jahr 2020 wurde musikalisch verabschiedet: Die Großköllnbacher Musikkapelle spielte weihnachtliche Lieder vom Kirchturm aus.

Nach dem Jahresschlussgottesdienst erteilte Pfarrer Eckl den eucharistischen Segen und stimmte das Te Deum an.







Auch die Sternsingeraktion fiel der Pandemie zum Opfer. In den Kirchen lagen aber dafür "Segen-to-go"-Päckchen aus, mit denen sich die Gläubigen selbst versorgen konnten. Dafür warben die Ministranten, die üblicherweise den Sternsingerdienst übernehmen, sogar in einem eigen erstellen Videogruß. Auch für die Aktion selbst war schnell ein Ersatzformat gefunden: Auf zwei weihnachtlich dekorierten Bulldogs ließen sich die "heiligen drei Könige" durch den Markt und die Außenorte chauffieren. Schon von Weitem konnte man das königliche Gespann, das sich mit dem Sternsingerlied und Weihrauchschwaden ankündigte, kommen hören. Viele Gläubige verfolgten die Aktion – unter Wahrung des Abstandsgebots – von ihren Vorgärten aus und spendeten für die Sternsingeraktion. Segensaufkleber und Spende wurden jeweils in einem "Spendenkescher" getauscht.



▲ Mit der traditionellen Aschenauflegung am Aschermittwoch begann die Fastenzeit.



▲ Auch schon eine Tradition: Die MMC ist in Pilsting zu Gast.



▲ Viele Familiengottesdienste – wie hier am 1. Fastensonntag – begleiteten auch das zu Ende gehende Jahr.



▲ Schule zu! Die Erstkommunionvorbereitung stellte Pfarrer Eckl notgedrungen auf ein digitales Format um.



▲ Anlässlich des von Papst Franziskus ausgerufenen Josef-Jahrs waren die Gläubigen am 19. März zu einem feierlichen Gottesdienst eingeladen. Ein Gebetsheft und eine Josefskerze sollte die Menschen das Josefs-Jahr hindurch begleiten.



▲ Unter großer Anteilnahme feierte Pfarrer Eckl in der Fastenzeit ein Requiem für die Corona-Toten. Ein großes Holzkreuz neben dem Altar war dabei ein eindrückliches Zeichen für die Not und die vielen menschlichen Tragödien, die diese Pandemie mit sich brachte/bringt.



▲ Zur schönen Tradition geworden: Die Osterkerze für die Pilstinger Pfarrkirche fertigen Mesner Andreas Hüttner und Pfarrer Jürgen Josef Eckl gemeinsam an. Das diesjährige Motiv war das Kreuz als Baum des Lebens. Im Hintergrund ist die Sonne als Symbol der Auferstehung zu sehen; rechts das Lamm Gottes. Natürlich finden sich auch die klassischen Bestandteile einer Osterkerze: Alpha und Omega, die Jahreszahl und die fünf Nägel als Symbole für die Wundmale Jesu. ▶





▲ Kinder bastelten wieder Ostergrüße für die Bewohner der Seniorenheime. Die Bewohner nahmen sie freudig entgegen.





▲ Als kleinen Ostergruß gab es für alle, die die Ostergottesdienste mitfeierten, Fläschchen mit geweihtem Wasser und bunte Ostereier.



▲ In Ganacker verkaufte der Katholische Frauenbund selbstverzierte Osterkerzen und Osterschmuck.





▲ Die Palmprozession entfiel. Dennoch hatten viele Kinder ihre prächtigen Palmbuschen in den Händen als Pfarrer Eckl mit den Ministranten in die Pfarrkirche einzog. Natürlich hatte auch der von Hans Störringer geschnitzte Palmchristus auf dem Esel seinen Platz beim festlichen Gottesdienst.





Am Gründonnerstag fanden sich viele Gläubige zum Gottesdienst zur Feier des Letzten Abendmahls Jesu ein. Im Anschluss wurde das Allerheiligste in den Seitenaltar übertragen. Nach einem Gebet vor dem Allerheiligsten, begaben sich die Mitfeiernden zur Ölberggruppe bei der Kriegergedächtniskapelle, um dort ebenfalls im stillen Gebet zu verweilen.





▲ Die Karfreitagsliturgie ist in ihrer Schlichtheit jedes Jahr ein ganz besonderer Moment. Nach dem Hören der Passion, den Großen Fürbitten und der Kreuzverehrung, wird das Hl. Grab aufgesucht, das in der Kapelle der Schmerzhaften Gottesmutter zum andächtigen Gebet einlädt.





▲ In den Abendstunden des Karfreitags beteten wir im Pfarrgarten den Kreuzweg. Die kirchlichen Vereine und Gruppen der Pfarreiengemeinschaft übernahmen dabei jeweils eine Station. ▼







▲ In Großköllnbach begann die Osternacht spät am Karsamstag. Pfarrvikar Dr. Peter Chettaniyil entzündet am Osterfeuer die neue Osterkerze ...



▲ ... und trägt sie in die dunkle Pfarrkirche.



▲ In Pilsting entzündete Pfarrer Jürgen Josef Eckl assistiert von den beiden Mesnern die 1,20 Meter große Osterkerze.



▲ Zum Ruf "Lumen Christi" wird die Osterkerze in die Pfarrkirche getragen, ehe feierlich das Exsultet verkündet wird.



▲ Pfarrer Eckl weiht das Taufwasser.



▲ Wenn zum Gloria die Lichter eingeschaltet werden, ist zu sehen, was in der Dunkelheit nur in Umrissen erahnt werden konnte: Der auferstandene Christus inmitten eines österlichen Gartens.





Schon zum 2. Mal in Folge konnte die Fuß- und Buswallfahrt der Pfarreiengemeinschaft nach Altötting nicht in gewohnter Form stattfinden. Dennoch ließen sich die Pilstinger nicht von dieser liebgewonnen Tradition abbringen und machten sich mit einer kleinen Delegation auf zum "Herzen Bayerns". In der Bruder-Konrad-Kirche feierte man den Wallfahrergottesdienst. Mit dabei waren auch die Fürbitten der Daheimgebliebenen – in Kartenform oder auf den Holzperlen eines großen Rosenkranzes aufgeschrieben.





Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. (Amen.



▲ Zwar ohne Bittgang, aber mit einem feierlichen Gottesdienst wurde Maria als Patrona Bavariae am 1. Mai bei der Heimkehrerkapelle gefeiert.



▲ Der Katholische Männerverein Großköllnbach lud zu einer Maiandacht im Freien ein.



▲ Vor dem Pfarrheim bot sich die Gelegenheit, den Florianitag mit fast allen Feuerwehren der Pfarreiengemeinschaft würdig zu begehen.





▲ Pandemiebedingt verzichtete man in diesem Jahr auf den großen Sternbittgang nach Waibling. Stattdessen waren die Gläubigen eingeladen, einen privaten Spaziergang nach Waibling zu unternehmen und dabei in den eigenen Anliegen und in denen der Pfarreiengemeinschaft zu beten. Zum Freiluftgottesdienst, für den die Waiblinger wieder alles wunderbar hergerichtet hatten, fand sich schließlich eine große Zahl an Mitfeiernden ein.





▲ Wieder wurde es – mangels Volksfest – nichts mit dem Gottesdienst im Festzelt. Dafür stand eine andere Festlichkeit auf dem Programm: Am Pfingstmontag empfing das neue TSV-Vereinsheim den kirchlichen Segen. Pfarrer Eckl nutzte die Gelegenheit, in seiner Pfingstpredigt auf die Bedeutung der Kirche als Gemeinschaft aller Glaubenden hinzuweisen und rief zum Miteinander für die "Sache Jesu" auf.









▲ Wie es in Pilsting in der vertrauensvollen Zusammenarbeit von Kirche und Markt üblich ist, haben sich Bürgermeister Martin Hiergeist und Pfarrer Jürgen Josef Eckl schnell darauf verständigt, im Pfarrheim ein Covid-Testzentrum einzurichten, um den Pilstingern lange Wege zu ersparen und einen deutlichen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie zu leisten.



▲ Fleißige Hände des Katholischen Frauenbundes gestalteten einen prächtigen Blumenteppich für das Fronleichnamsfest.



▲ In Großköllnbach trug Pfarrvikar Dr. Peter Chettaniyil das Allerheiligste durch die Straßen des Ortes. Die ehrenvolle Aufgabe der "Himmelträger" übernahmen in bewährter Weise Mitglieder des Katholischen Männervereins.



▲ Auch in Pilsting formierte sich nach dem Festgottesdienst eine große Prozession in Richtung Rathaus, wo der erste und einzige Altar der diesjährigen Fronleichnamsprozession aufgebaut war.



▲ Durch Masken und Abstand gut geschützt, nahmen sowohl die Erstkommunion in ihren weißen Gewändern teil ...



▲ ... als auch die Vereine mit ihren Fahnen.



▲ Im Juni feierte Pfarrer Jürgen Josef Eckl sein 10-jähriges Priesterjubiläum. Viele Gottesdienstbesucher kamen als "Überraschungsgäste" zu der morgendlichen Werktagsmessfeier.



▲ Aus Kindergartenkindern werden Schulkinder. In einer Andacht wurden sie aus dem Kindergarten verabschiedet – in Großköllnbach ...



▲ ... und in Pilsting.



▲ Auch für einige Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen hieß es zum Ende des Kindergartenjahres Abschied zu nehmen.





▲ Gutscheine für Schwimmkurse konnten den Kindergartenkindern im Sommer übergeben werden – eine Initiative der bayerischen Staatsregierung.





▲ Neben wichtigen Glaubensinhalten sollen sich die Firmlinge jedes Jahr auch mit einem sozialen Projekt beschäftigen. Das taten sie heuer voller Elan als es darum ging, Nistkästen für Vögel bzw. ein Sandarium für Wildbienen zu errichten oder in einer Aktion "Ramadama" Müll an den Wegen und Straßen Pilstings zu sammeln. ▼



Ein herzliches Vergelt's Gott sagen wir dem OGV Pilsting für die wertvolle Unterstützung!



▲ Der Katholische Frauenbund übergab eine Spende (aus dem Erlös des Kräuterbüschlverkaufs an Mariä Himmelfahrt) für den Blumenschmuck der Pfarrkirche an Pfarrer Jürgen Josef Eckl.



▲ Beim Schöpfungstag im September stand die Großartigkeit, aber auch Zerbrechlichkeit der Schöpfung im Mittelpunkt des Sonntagsgottesdienstes. Anschließend segnete Pfarrer Eckl die mitgebrachten Haustiere, die artig vor der Kirche warteten und daher auch Leckerli von ihm bekamen.



▲ Ein besonderes Ereignis: Der kirchliche Segen für die von Michael Kreiner auf seinem Anwesen errichteten Kapelle. Sie ist den heiligen Schutzengeln geweiht.



▲ Nach mehr als zwei Jahrzehnten im Pfarrbüro: Pfarrer Eckl und Kirchenpfleger Haslbeck verabschieden Anna Karl als Pfarrsekretärin.



▲ Dank an zwei "Perlen": Ursula und Andreas Spyra kümmerten sich jahrelang mit großer Zuverlässigkeit und viel Liebe zum Detail um die Sauberkeit in Kirche und Pfarrheim.



Prächtige Erntedankaltäre waren in den Pfarr- und Benefiziumskirchen aufgebaut. Sie erzählten von der Fülle der Gaben, die uns von Gott geschenkt ist, luden aber auch zum Nachdenken ein, was der Mensch jenseits des Materiellen zu einem frohen Leben braucht.

Herr, wir danken dir
für Brot und Wein auf dem Altar,
die aus den vielen herrlichen Erntegaben gewonnen wurden.
Mit ihnen bringen wir uns selbst dar,
auch die Sorgen und Nöte so vieler Menschen.
Verwandle diese Gaben,
damit wir auch verwandelt werden,
wenn wir sie empfangen und wir unser Herz für all die entdecken,
die unsere Hilfe brauchen.







Firmung und Wiedersehen: Pilstings ehemaliger Pfarrer Domkapitular BGR Johann Ammer firmte im Auftrag des Bischofs in zwei aufeinander folgenden Feiern 52 Jugendliche.





▲ Nach dem gemeinsamen Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche, setzte sich die Lichterprozession in Richtung Rathaus singend und betend in Gang. Auch viele Erstkommunionkinder waren mit ihren im Religionsunterricht gebastelten Rosenkränzen dabei und beteten mit den Großen für Kirche und Welt, um Frieden, Gesundheit und ein Ende der Pandemie.





▲ Bei der Feier der Ehejubilar sprach Pfarrer Eckl jedem Jubelpaar den besonderen Segen Gottes zu und überreichte eine rote Rose und ein Herz aus Olivenholz. Im Anschluss ergab sich bei einem kleinen coronakonformen Stehempfang Gelegenheit für den ein oder anderen "Ratsch".



▲ "Das ist des Jägers Ehrenschild, dass er beschützt und hegt sein Wild, weidmännisch jagt, wie sich's gehört, den Schöpfer im Geschöpfe ehrt." Zur Hubertusmesse kamen die Jägerinnen und Jäger aus dem Bereich des östlichen Landkreises nach Pilsting.



Die Pfarreiengemeinschaft freut sich über 11 neue Ministrantinnen und Ministranten.







An Allerheiligen und Allerseelen gedachten wir den Verstorbenen, besonders jener, die seit dem letzten Allerheiligenfest gestorben sind. Dem namentlichen Gedenken folgte die Gräbersegnung.





▲ Das Sankt-Martins-Fest begingen die Kindertageseinrichtungen im kleinen Kreis, um angesichts der zu diesem Zeitpunkt rasant steigenden Infektionszahlen Rechnung zu tragen.





▲ In Ganacker, Pilsting, Großköllnbach, Parnkofen und Waibling gedachte man am Volkstrauertag der gefallenen und vermissten Soldaten der beiden Weltkriege sowie aller Opfer von Krieg und Gewalt. ▼







▲ Im Beisein von Hausherr Dr. Konrad Auwärter, Josef Beer und Alois Andraschko vom Kulturverein eröffnete Pfarrer Jürgen Josef Eckl mit den Bürgermeistern Martin Hiergeist und Hans Weichselgartner die diesjährige Krippen- und Handwerksausstellung.





▲ Mit dem Segnen des Adventskranzes und dem Entzünden der ersten Kerze stand fest: Der Advent hat begonnen.



▲ Pfarrer Eckl segnet die Adventskränze für die Klassen in der Hans-Carossa-Schule.



▲ Den adventlichen Hausgottesdienst feierte Pfarrer Eckl dieses Jahr mit Familie Pöschl vor der von ihnen selbst hergestellten Tonkrippe.

▼ Der Krippenweg lädt wieder zum Krippenschauen und Staunen ein. Eine "Krippenlandkarte" liegt in den Kirchen auf.



Gesegnet sei das neue Jahr!

Zum Ende des Jahres, das wir in diesen Tagen in Gottes Hände zurücklegen, möchte ich mich aufrichtig bei allen bedanken, die 2021 das Leben unserer Pfarreiengemeinschaft mitgestaltet haben. Mein besonderer Dank gilt meinen engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, H. H. Pfarrvikar Dr. Peter Chettaniyil, unseren Pfarrsekretärinnen Frau Sigrid Weinzierl und Frau Sabrina Melis sowie den Mesnern der Pfarr-, Benefiziums- und Filialkirchen. Sie bringen sich regelmäßig weit über das übliche Maß in das kirchliche Leben ein und stehen wir auch persönlich jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Ich danke den Mitgliedern der pfarrlichen Gremien, angefangen bei den Kirchenverwaltungen mit den jeweiligen Kirchenpflegern. Die Verantwortung, die die Kirchenverwaltungen tragen ist beträchtlich. Umso mehr freue ich mich, dass alle Mitglieder ihren Sachverstand in die Beratungen miteinbringen. Auch dem Pfarrgemeinderat gebührt mein Dank. Gerade in der Zeit der Coronapandemie und der damit verbundenen Einschränkungen, konnten wir gemeinsam Wege finden, die Menschen trotz allem zu erreichen. Aus den Reihen der Kirchenverwaltungen und des Pfarrgemeinderats fanden sich auch viele für die nicht immer einfache Aufgabe des "Begrüßungsteams", um die Mitfeiernden unserer Gottesdienste auf die Hygienemaßnahmen hinzuweisen, ggf. auch die Kirchen zu schließen, wenn sie angesichts des Abstandsgebots sonst überfüllt gewesen wären. Leider reagieren nicht alle Gottesdienstbesucher mit dem nötigen Verständnis. Deshalb möchte ich jenen, die den Ordnerdienst übernommen haben, meinen Respekt zollen und ein besonderes "Vergelt's Gott" sa-

Was wären unsere Gottesdienste ohne die Vielen, die zu einer würdigen Feier der Liturgie beitragen? Die bereits genannten Mesner, die Ministranten, Lektoren, Kommunionhelfer, Kirchenmusiker, Organisten und Chormitglieder leisten einen sehr wertvollen Beitrag. Aber auch im Hintergrund tun engagierte Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft ihren Dienst, ob beim Reinigen der Kirchen und kirchlichen Gebäude, beim Kümmern um die technischen Anlagen oder beim Arrangieren des Blumenschmucks, beim Betreuen unserer Ministranten, dem Schreiben der Lektoren- und Ministrantenpläne und vielem mehr. Gerade jetzt in der Weihnachtszeit bringen sich viele beim Schmücken der Christbäume

und Aufbauen der Krippen mit ein. Vergelt's Gott den Teilnehmern am Krippenweg, besonders Herrn Franz Xaver Huber aus Ganacker, der uns einige Exponate seiner Sammlung für die Ausstellung im Pfarrheim geliehen hat.

Schließlich danke ich den kirchlichen Vereinen mit ihren Vorstandschaften; sie bereichern immer wieder durch tatkräftige Hilfe, Aktionen, Feste oder ihr Mitfeiern das Pfarrleben.

Die Zusammenarbeit zwischen Politik und Kirche, Markt und Pfarrei zeichnet in Pilsting ein gutes und vertrauensvolles Miteinander aus. Dafür bedanke ich mich bei Herrn 1. Bürgermeister Martin Hiergeist, 2. Bürgermeister Hans Weichselgartner und bei den Damen und Herren des Marktrates recht herzlich. Gleiches gilt für die stets hilfsbereiten Bediensteten des Rathauses und des Bauhofs. Ebenso unkompliziert ist die Kooperation mit der Hans-Carossa-Schule, wofür ich mich bei Frau Rektorin Karolina Schober und Herrn Konrektor Alfred Jahrstorfer bedanke.

Und schließlich danke ich Ihnen allen, die Sie sich in irgendeiner Weise zum Wohle unserer Kirche und für die "Sache Jesu" engagieren. Vergelt's Gott für die treue Mitfeier unserer Gottesdienste und Ihr Gebet.

Ein nicht einfaches Jahr geht zu Ende. Die gegenwärtige Krise mit ihren gesellschaftlichen Auswirkungen verlangt uns allen viel ab. Dabei schaue ich mit Sorge auf die jungen Menschen!

Bei vielen liegen in diesen Tagen angesichts der Situation auch die Nerven blank. Halten wir trotzdem zusammen! Schauen wir aufeinander! Helfen wir alle mit, damit dieses Übel der Pandemie, der Unsicherheit und der gesellschaftlichen Spannungen bald der Vergangenheit angehört. Hoffen und beten wir gemeinsam, dass 2022 ein Jahr wird, in dem wir kirchlich und gesellschaftlich wieder zu den alten Gewohnheiten zurückkehren können. Ich hoffe inständig, dass wir bald auch wieder in den kleineren Kirchen und Kapellen Gottesdienste feiern dürfen und Kirche sozusagen wieder ins Dorf kommt.

Ihnen und allen Gläubigen unserer Pfarreiengemeinschaft wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, für das neue Jahr alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Luyen fored Peler

Ihr Pfarrer

AUS DER PFARRCHRONIK



Aus Datenschutzgründen dürfen wir nur jene Namen veröffentlichen, für die uns eine Einverständniserklärung vorliegt.

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Florentin Maier Hannah Luisa Ederer Anna Marie Amrein Lotta Schott Leo Schachtner Joana Krammer Eleonora Claudia Fiedler Jonas Bartlsberger Luca Bauer Leonie Preiss Linus Weigert Noah Frey Maximilian Seitz Leon Hackl Max Kriegl Leon Ludwig Wallner Sofia Maria Vagner Vinzenz Späth Maximilian Köllnberger Louis Klein Katharina Ruhstorfer Melina Strauß Felix Pertler Emma Etzel **Julia Stierstorfer** Lukas Damböck Oliver Finn Weinzierl Katharina Viktoria Kiermeier Amelie Sophie Königer Lukas Moosburger

Philipp Valentin Königer Paula Plendl Ben Weber

Julian Richard Königer Jakob Jonas Schuricht Annelie Helena Weichselgartner

Emma Huber Josefine Raith

Anneliese Schönhärl

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

Theresa und Johannes Juraske Sabrina und Felix Seibl Katharina und Stefan Wimberger Laura und Florian Nothaft

Wir trauern um:

Karl Zeilmeier Maximilian Hubauer **Josef Ertl** Walter Hindinger Mariane Lex Rosa Hackl Rosemarie Schwarzmeier Johann Gögl Hedwig Holmer Alfons Lammer Josef Zachskorn Johann Atzinger Josef Rauch Alexander Lehermeier Rosalia Eiba Florian Lehermeier Reinhilde Lehmann Maria Pendelin Petronilla Reseneder Gerlinde Bichlmeier Hermann Nebel Elisabeth Plendl Karl Heinz Adams Johann Wurzer Otto Hillebrand Maria Böhm Hubert Brieger Maria Hüttner Thadäus Kupisz Johanna Kellner Edeltraud Pellkofer **Emmerich Hochwimmer** Ottilie Görög Anna Hochholzer Frieda Renner Waltraud Hauser Xaver Hopfenspirger Maria Sandner Manfred Riesinger Johann Weichselgartner Clemens Fleischmann Monika Müller

